

Wie schreibt man eine moderne Stadtgeschichte?

Die Überschrift klingt anspruchsvoll, erinnert zugleich doch aber auch an ein Merkblatt für das historische Proseminar und mutet auf jeden Fall wenig akademisch an. Theoretisch läßt sich die Frage auch einfach beantworten: Man berücksichtige, um in der Rezeptsprache zu bleiben, die modernen Fragestellungen, insbesondere die der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, orientiere sich am aktuellen Forschungsstand, bediene sich bei Auswahl und Auswertung der Quellen neben der traditionellen Arbeitsweise intensiv der quantitativen Methode und beziehe die Nachbarwissenschaften in angemessenem Rahmen in seine Darstellung mit ein. Diese Aufzählung könnte zwar fast als Glosse zu gelegentlich etwas überspitzt und einseitig vorgetragenen Forderungen erscheinen und mag sich in der Formulierung vielleicht ironisch anhören, entspricht aber nichtsdestoweniger - ein ausgewogenes Verhältnis aller genannten Gesichtspunkte vorausgesetzt - den von einer modernen Stadtgeschichte zu erwartenden Idealvorstellungen.

Nun ist freilich zwischen Theorie und Praxis in der Regel ein weiter Weg. Eine Auseinandersetzung mit theoretischen, zum Teil auch in Form eingehender Rezensionen publizierter Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte kann hier allerdings nicht versucht werden, zumal schon die bibliographische Aneinanderreihung der hier zu nennenden Literatur den zur Verfügung stehenden Raum nahezu voll beanspruchen würde. Angestrebt wird vielmehr, aus der Sicht der "Praxis" eines Stadtarchivs die bei der Bearbeitung einer Stadtgeschichte zu berücksichtigenden Schwerpunkte und Themen aufzuzählen, sie in Einzelfällen zu beleuchten, dabei dem Wünschbaren die Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Realisierung gegenüberzustellen und einen Blick auf denkbare Formen der Darstellung zu werfen.

Als Binsenweisheit gilt, daß eine Stadtgeschichte, ob sie nun von den Anfängen bis zur Gegenwart führt oder "nur" das 19. und 20. Jahrhundert erfaßt, Schwerpunkte setzen muß, die von der für jede Stadt typischen Entwicklung und Struktur vorgegeben sind. Eine gleichmäßige Aufteilung der zur Verfügung stehenden Seitenzahl auf einzelne Jahrhunderte, wie sie jüngst vorgeschlagen wurde, ist dabei nur wenig hilfreich. Es ist daher in diesem Zusammenhang auch zu fragen und im Einzelfall zu prüfen, ob sich der Beginn des 19. Jahrhunderts tatsächlich generell als Einstiegsdatum für eine "moderne" Stadtgeschichte empfiehlt. Nicht selten lassen sich - von verfassungsrechtlichen Änderungen abgesehen - viele neue Entwicklungen, die die Geschichte einer Stadt dauerhaft beeinflußt und geprägt haben, erst mit einer im Vergleich zu anderen Städten deutlich

hervortretenden Phasenverschiebung und mit sich daraus ergebenden Sonderformen beobachten. Sicherlich ist es von daher auch kein Zufall, daß vor allem für früh industrialisierte Städte eher Untersuchungen zum 19. Jahrhundert vorliegen als für Städte, die ihre Blütezeit im Spätmittelalter oder in der frühen Neuzeit erlebt haben und nach Rückgang und Stagnation erst zögernd zu einem neuen Aufschwung fanden. In diesen Fällen, in denen nicht selten die wirtschaftliche Stagnation auch zu einer Erstarrung der sozialen Struktur geführt hat, scheint es immerhin diskutabel, den Anfang auch einer "modernen" Stadtgeschichte - modern hier im methodischen und zeitlichen Sinn verstanden - nach rückwärts zu verlegen, um Ursachen, Wirkungen und Folgen neuer Strömungen gegenüber der bisherigen Entwicklung eindeutig abgrenzen zu können. Zwangsläufig kann dies dann allerdings zur Folge haben, daß das frühe 19. Jahrhundert eher im Zusammenhang mit früheren Epochen gesehen und daher nur verhältnismäßig knapp behandelt wird.

Zuzustimmen ist der Forderung von Hans-Georg Reuter (Stadtgeschichtsschreibung im Wandel, in: AfK 17, 1978, S. 76), daß die Stadtgeschichtsschreibung "eine ihr adäquate Periodisierung erarbeiten" muß. Allerdings kann diese Periodisierung von Stadt zu Stadt variieren, soll sie sich doch an den Schwerpunkten städtischer Entwicklung orientieren. Nicht unbedingt empfehlenswert scheint es dabei, für die politische, wirtschaftliche oder bauliche Geschichte jeweils eigene Zäsuren zu wählen, einmal um der Übersichtlichkeit willen und vor allem wegen der Interdependenz der Entwicklungsvorgänge. Es wird gelten, unter mehreren den jeweils bestimmenden und übergeordneten Faktor einer Epoche zu ergründen und dabei trotzdem stets kritisch zu prüfen, ob sich eine - schon um der Vergleichbarkeit willen in ihren Auswirkungen nicht gering zu achtende - Abweichung von den in der allgemeinen Geschichte und in der Landesgeschichte herkömmlichen Zäsuren rechtfertigen läßt.

Empfehlenswert kann es sein, bei den Vorbereitungen zu einer Stadtgeschichte von einer Chronik der Ereignisse und biographischen Daten bedeutender Persönlichkeiten auszugehen. Einmal bietet sich damit, pragmatisch gedacht, ein gewisses Korrektiv dafür, wesentliche Fakten nicht zu übersehen. Zugleich wird dadurch der Überblick erleichtert, wie im übrigen auch eine der Darstellung beigegebene Zeittafel den Text nicht nur zu entlasten, sondern auch einer raschen Information zu dienen vermag. Zum anderen kann eine chronikalische Aneinanderreihung zur sachlich begründeten Zuordnung bestimmter Fakten bei der Materialsammlung beitragen. Sie läßt neben einmaligen Ereignissen kontinuier-

liche Entwicklungen hervortreten, ermöglicht es, nach deren Wurzeln zu fragen, ihre Bedeutung zu werten, ihr Weiterwirken zu verfolgen und damit eines der Kriterien für die Auswahl von Schwerpunkten zu gewinnen.

Natürlich ist daneben und parallel dazu auch von für jede Stadtgeschichte unverzichtbaren "objektiven" Gesichtspunkten auszugehen, die allerdings bei der Darstellung unterschiedlich gewichtig sein können. Einen Überblick über "Untersuchungsbereiche der Stadtgeschichtsforschung" hat H.-G. Reuter (S. 78 f.) zusammengestellt, dabei jedoch, zumindest in der Untergliederung, den sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bereich überbetont. Gewiß kommt dem Sektor Wirtschaft besondere Bedeutung zu, aber man wird darüber streiten können, ob etwa - zumal angesichts jüngster Entwicklungen - die Kultur zusammen mit Verkehr, öffentlicher Sicherheit, sozialer Sicherung, Gesundheitswesen etc. lediglich unter dem Begriff "Infrastruktur" oder die Religionen nur als "private Organisationen ohne Erwerbscharakter" gesehen werden dürfen. Der unter dem Gesichtspunkt eines raschen Vergleichs vielleicht wünschenswerten Forderung, "daß die Einzelbereiche der Stadtgeschichtsforschung systematisiert würden" (Reuter, S. 77), steht der nicht minder legitime Anspruch gegenüber, den lokalen Besonderheiten und der für jede einzelne Stadt typischen Eigendynamik auch in der Darstellung gerecht zu werden und diese nicht in ein starres Schema zu pressen.

Darüber, daß neben Wirtschafts- und Sozialstruktur auch Topographie und bauliche Entwicklung, das gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Leben, Verfassung und Verwaltung, das politische Geschehen, jeweils unter Einbeziehung der handelnden Personen, darüber hinaus die Beziehungen zum Umland und Probleme der Zentralität, um hier nur einige wesentliche Themen der Stadtgeschichte zu nennen, bearbeitet und dargestellt werden müssen, besteht wohl allgemeine Übereinstimmung. Unbestritten ist auch, daß die Statistik in weit stärkerem Maße als bisher als Grundlage mit herangezogen werden sollte. Gleichzeitig muß jedoch auch vor überzogenen Erwartungen, die zumindest die veröffentlichte amtliche Statistik nicht in jedem Fall erfüllen könnte, gewarnt werden. Das zur Verfügung stehende Material mit seiner Zusammenfassung nach Wirtschaftszweigen und der Ermittlung von Durchschnittswerten für Löhne und Preise vermag zum Beispiel gerade die oft interessierenden Angaben über bestimmte, das Wirtschaftsleben einer Stadt maßgeblich beeinflussende Betriebe oder über die Lebensbedingungen einzelner Schichten nicht differenziert bereitzustellen. Hier dürfte die Forschung auch in Zukunft auf zeitraubende Detailuntersuchungen an-

gewiesen bleiben und sich dabei, vor allem soweit firmeneigene Unterlagen herangezogen werden müssen, manchen Überlieferungsproblemen gegenübersehen. Am ehesten realisierbar wären solche Arbeiten noch für die städtischen Eigenbetriebe, deren Akten in der Regel in den Stadtarchiven verwahrt werden, und die über Unternehmensführung und Personal hinaus unter anderem zugleich auch Aufschluß über den Energieverbrauch und damit einen nicht unwesentlichen Indikator für das Wirtschaftsleben bieten.

Wenn schließlich, wie angedeutet, eine Stadtgeschichte eine Fülle von Einzelthemen berücksichtigen muß, so sind diese doch dem einen Ziel unterzuordnen, das Wachstum und Werden der Stadt zu veranschaulichen und die Gegenwart aus der Entwicklung verstehen zu lassen. Damit tritt ein weiterer, die Arbeit an der Stadtgeschichte möglicherweise beeinflussender Aspekt hinzu: das Bestreben, von der Gegenwart auszugehen und möglichst alle aktuellen Erscheinungsformen zu erfassen und historisch zu erklären. Gerade hier gilt es jedoch, besonders kritische Maßstäbe anzulegen, um reine Tagesfragen von einem dauerhaften Informationsbedürfnis zu unterscheiden.

Aktuelle Ereignisse sind es auch häufig, die neben Jubiläumsdaten den äußeren Anlaß zur Herausgabe einer Stadtgeschichte bilden. Die Finanzierung mit gelegentlich opulenter Ausstattung stellt dann zwar meist kein Problem dar, macht es dafür aber nicht immer einfach, der Gefahr kommunaler Selbstbespiegelung und mitunter auch der "beratenden" Mitwirkung von Kommunalpolitikern zu widerstehen. Zu bedenken ist auch der Termindruck, unter dem solche Arbeiten meist in einer der Forschung nicht eben förderlichen Weise entstehen müssen.

Gewiß, eine Stadtgeschichte sollte in einem überschaubaren Zeitraum fertiggestellt werden. Dies bedeutet, daß zwar schwerpunktmäßig Detailforschungen möglich sind, der gewünschte umfassende Überblick sich aber auch auf eine Zusammenfassung des bisherigen Forschungsstandes beschränken darf und im Extremfall - nicht jedoch bei zentralen Fragen - unter Hinweis auf die Quellenlage wohl auch einmal den Mut zur Lücke haben muß. Die Bedeutung der Stadtgeschichte liegt in der durch die Auswahl wertenden, zusammenfassenden Darstellung, nicht aber in der bloßen Materialsammlung für vergleichende Forschungsvorhaben. Dies schließt selbstverständlich nicht aus, daß alle wesentlichen Spektren städtischer Entwicklung in der dem neuesten Forschungsstand entsprechenden Weise berücksichtigt werden. Als einen unter anderen denkbaren Idealfällen bietet sich dabei die Erarbeitung einer Stadtgeschichte durch ein Gremium von

Fachleuten verschiedener Forschungsrichtungen an, die - in ständigem Kontakt und Erfahrungsaustausch untereinander - Gliederung, Schwerpunkte und Ergebnisse aufeinander abstimmen und sich zum Abschluß auf einen guten Redaktor einigen.

Daß eine Stadtgeschichte auch für den Bürger geschrieben und lesbar sein muß, wird mit Recht häufig hervorgehoben. Sie darf daher nicht zu sehr abstrahieren, soll um der nicht oder nicht mehr vorauszusetzenden Geschichtskenntnisse willen den allgemeinen historischen Rahmen mit einbeziehen und muß sich mit der Stadt verbunden fühlen, um dem Leser die Möglichkeit der Identifizierung zu bieten. Trotzdem muß die Stadtgeschichte - und dies darf kein Widerspruch sein - auch in der Überprüfbarkeit ihrer Aussagen durch beigefügte Quellen- und Literaturbelege modernen wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Daß es vielerlei Möglichkeiten gibt - etwa durch eine deutliche optische Trennung zwischen Text und Fußnoten -, den Laien nicht durch umfangreiche Anmerkungsapparate abzuschrecken, haben Beispiele gezeigt.

Weithin ist hier bisher Stadtgeschichte im Sinne von Darstellung einer einzelnen Stadt verstanden worden. Dies läßt sich insofern rechtfertigen, als zwar ein wachsendes Interesse an der Stadtgeschichtsschreibung zu beobachten ist, im Blick auf die Zahl neuerer Gesamtdarstellungen einzelner Städte aber doch noch viele Wünsche offen bleiben. Darüber darf jedoch das weiterführende Ziel, Grundlagen, Voraussetzungen und Verlauf der städtischen Entwicklung insgesamt forschend zu ergründen, nicht aus den Augen verloren werden. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen dafür ist zweifellos die Untersuchung und Darstellung möglichst vieler einzelner Städte. Dies sollte jedoch nicht dem Zufall oder besonderen Anlässen wie Jubiläumsjahren allein überlassen bleiben. Wünschenswert wäre, daß in enger Zusammenarbeit der jeweiligen Forscher untereinander verschiedene Städte unterschiedlicher Größe und unterschiedlicher Struktur - zum Beispiel von Industrie, Handel, Verwaltung, Hochschulen, Fremdenverkehr, Garnison etc. geprägte Städte - untersucht würden. Von den dabei gewonnenen Erkenntnissen ausgehend, könnten dann durch vergleichende Betrachtung, zunächst zwischen Städten desselben Typs und in einem weiteren Schritt der verschiedenen Städtetypen untereinander, konkrete Anhaltspunkte für das Phänomen Stadt und Stadtentwicklung gewonnen werden. Diese, auf fundierten Grundlagen beruhenden Ergebnisse könnten nicht nur methodisch für die Landesgeschichte von Nutzen, sondern dürften auch für die Kommunalpolitiker von Interesse sein.

Hans Eugen Specker

TERMIN E , H I N W E I S E

Tagungstermine 1979/80

- 11.-13. Mai Die Zukunft der alten Stadt in Norddeutschland.
Tagung in Lüneburg für Kommunalpolitiker, Stadtplaner, Architekten, Denkmalpfleger, Soziologen und Historiker (u.a. mit einem Referat von A. Kamphausen/Kiel über die norddeutsche Backsteingotik, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Die alte Stadt - Marktplatz 16, 7300 Esslingen -)
- 27.-30. September VI. Internationale Städtetagung "die alte Stadt morgen" in Limburg an der Lahn
mit Arbeitsgruppen zu den Themen:
- Stadtsanierung
 - Finanzierung von Sanierung
 - Denkmalpflege und Planung
 - Gestalterische Kriterien
 - Reaktionen der Stadtbewohner auf historische und zeitgenössische Architektur
 - Leben in der Stadt früher und heute
 - Stadtplanerische Maximen im III. Reich, in den 50er und in den 70er Jahren
 - Stadtsterben: eine Utopie?
- veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Die alte Stadt (Marktplatz 16, 7300 Esslingen)
- ca. 19.-22. März 11. Kolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster
Thema (voraussichtlich):
Städteordnungen des 19. Jahrhunderts.
- 26.-29. März 33. Deutscher Historikertag in Würzburg

Symposien zum Städtewesen Mitteleuropas

Der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Stadtgeschichtsforschung Linz in zweijährigem Turnus Symposien zum Städtewesen Mitteleuropas. Die letzten beiden Veranstaltungen dieser Art (1976 in Wels, 1978 in Salzburg) galten der Periode 17./18. Jahrhundert. Ein Kurzbericht über die Salzburger Tagung erschien als eine der jüngsten AHF-Informationen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Referate und Diskussionen der Tagung als Band V/2 der "Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas" vorgelegt werden. - Thema der nächsten Symposien wird das Städtewesen Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert sein. Die erste dieser Veranstaltungen wird im Herbst 1980 in Baden bei Wien stattfinden.

Neue stadtgeschichtliche Veröffentlichungsreihe aus Münster

Neben den laufenden Publikationsvorhaben Deutscher Städteatlas, Westfälischer Städteatlas und Deutsches Städtebuch veröffentlicht das Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster in seiner Reihe "Städteforschung" in wachsender Zahl die Erträge aus den von ihm regelmäßig veranstalteten wissenschaftlichen Tagungen sowie einzelne monographische Forschungsarbeiten. (Zum neuesten Band über Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter vgl. S. 32 in diesem Heft). Das Institut wartet nun mit einem ersten Band einer weiteren Veröffentlichungsreihe "Städtewesen" auf. Ihr Untertitel: Werkstücke für Studium und Praxis aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, deutet den etwas breiteren Interessentenkreis an, an den man sich mit dieser Reihe wenden will. Den Beiträgen des soeben erschienenen Bandes 1: Die Stadt. Gestalt und Wandel bis zum Industriellen Zeitalter, liegt eine Ringvorlesung an der Universität Münster aus dem WS 1971/72 zugrunde (vgl. in diesem Heft S. 33). Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.

Zum Tode von Harold J. Dyos, Leicester (England)

Mit Harold James Dyos verlor die englische Stadtgeschichtsforschung einen ihrer prominentesten Vertreter. Außer durch seine Veröffentlichungen (u.a. Victorian Suburb, 1962; The Victorian City, 2 Bde., 1973) hatte er sich vor allem durch seine forschungsorganisatorischen Impulse im In- und Ausland einen Namen gemacht. Er war einer der Initiatoren für den engeren Zusammenschluß der in England am Thema Interessierten zu einer Urban History Group, aus der später die Urban History Society hervorging. Er gründete und redigierte den Urban History Newsletter und zeichnete auch als Herausgeber für das seit 1974 erscheinende Urban History Yearbook, das den Newsletter ablöste - letzterer diente übrigens in gewissem Sinne als Vorbild für die 1970 begonnenen IMS. In Anerkennung seiner internationalen Reputation, die u.a. in zahlreichen Einladungen nach Europa und USA ihren Ausdruck fand, war er 1976 als Nachfolger von Sir Nikolaus Pevsner zum Vorsitzenden der Victorian Society gewählt worden. - Zum Gedächtnis an den Verstorbenen planen seine Freunde und Fachkollegen die Errichtung eines H.J. Dyos Memorial Fund an der Universität Leicester.

Orientierungshilfe zum Schülerwettbewerb im Stadtarchiv Mannheim

Aus Anlaß des jüngsten Schülerwettbewerbs um den Preis des Bundespräsidenten mit dem Thema "Wohnen im Wandel" stellte das Stadtarchiv Mannheim eine Quellen- und Literaturübersicht zusammen, die den Schülern, die sich in Mannheim am Wettbewerb beteiligen wollten, Anregungen für ihre Themenwahl geben und Hilfestellung bei der Arbeit im Stadtarchiv leisten sollte. Um interessierten Schülern einen Eindruck von der Art des vorhandenen Quellenmaterials zu geben, hielt das Stadtarchiv außerdem während des Wettbewerbs in seinem Benutzerraum eine Quellenmappe bereit, deren Inhalt Hinweise auf wichtige Fragestellungen und daraus abzuleitende Themenvorschläge gab.

Genetische Siedlungsforschung und räumliche Planung

Am 14. Februar 1978 fand im Seminar für Historische Geographie der Universität Bonn ein Fachgespräch über den möglichen Beitrag der genetischen Siedlungsforschung zur räumlichen Planung statt. Teilnehmer waren Klaus Borchard, Busso von der Dollen, Klaus Fehn und Gerhard Henkel. Das überarbeitete und gekürzte Protokoll dieses methodisch interessanten Gesprächs ist in der Reihe "Forum" des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung (Nr. 3, S. 2-10) veröffentlicht. (Adresse: Prof. Fehn, Universität Bonn, Konviktsstraße 11)

Regionale Mobilität in Schleswig-Holstein

Am 7./8. Oktober 1978 veranstaltete der "Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" ein Kolloquium zum Thema "Regionale Mobilität in Schleswig-Holstein". Ziel dieser Veranstaltung war es, interessierte Wissenschaftler zusammenzuführen, um Fragestellungen, Methoden, Quellen und Forschungsstand der regionalen Mobilität zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen die Gespräche über den Ist-Zustand der Forschung und über zukünftige Forschungsansätze. - Über das Kolloquium erschien ein kurzer Tagungsbericht von Jürgen Brockstedt als AHF-Information (6/79). Die Referate sollen demnächst in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Jahrbuch der historischen Forschung 1976/77

Nach den beiden ersten Bänden 1974 und 1975 erschien nun - nach einer durch Finanzierungsschwierigkeiten bedingten Pause - zum Jahreswechsel der Überbrückungsband 1976/77 des von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland herausgegebenen Jahrbuchs der historischen Forschung (vgl. die Bibliographie in diesem Heft, S. 29). Der in ihm enthaltene "Index der Forschung", das Verzeichnis der laufenden und soeben abgeschlossenen geschichtswissenschaftlichen Arbeiten, wurde Mitte 1977 vom Bundesminister für Forschung und Technologie als "historische Forschungsdokumentation" in das Bundesprogramm zur Förderung der Information und Dokumentation einbezogen, wobei das Bundesarchiv Amtshilfe leistet. Dadurch konnte eine wesentlich erweiterte Redaktion eingesetzt werden, die - nach fast einjähriger Unterbrechung - im Herbst 1977 die Arbeit am Jahrbuch wiederaufgenommen hat. Unter den neuen Voraussetzungen erscheint für die Zukunft die jährliche Veröffentlichung des Jahrbuchs sichergestellt.

B E R I C H T E

Moderne Stadtgeschichte auf dem Historikertag 1978 (Tagungsbericht)

Nachdem auf den Historikertagen von Köln (1970) und Braunschweig (1974) die städtische Geschichte des industriellen Zeitalters erstmals behandelt wurde, haben die beiden folgenden Historikertage in Mannheim (1976) und in Hamburg (1978) keine Sektionen organisiert, die diesen Themenbereich zum besonderen Gegenstand gemacht hätten. Das hat die Ausbreitung historischer Forschungen auf diesem Gebiet nicht gehemmt; denn die Projektlisten und die Biographien der IMS weisen seit ihrem Erscheinen im Jahre 1970 eine Fülle von einschlägigen Forschungsprojekten (ca. 600) bzw. Publikationen (ca. 2000 Titel) nach. Da die stadthistorische Forschung zum 19. und 20. Jahrhundert aber neue Themen eröffnet und andere Schwerpunkte bearbeitet hat als in den beiden genannten Sektionen behandelt wurden (wie die konkrete Gestaltung der Lebensverhältnisse, wie Wohnen, Freizeit, Schule, Arbeiten in den Industriestädten oder die sozialgeographischen Wandlungen in der Struktur der Stadt), wäre es gewiß erwünscht, wenn sich auf einem der nächsten Historikertage wieder eine Sektion organisieren ließe, die über die Ergebnisse und Methoden dieser neueren Arbeiten eine breitere Öffentlichkeit informieren könnte.

Dennoch war auch auf diesem Historikertag Stadtgeschichte, und in gewisser Weise auch moderne Stadtgeschichte, präsent. Eine Sektion unter Leitung von F. Vittinghoff und E. Maschke stellte antike und mittelalterliche Stadt unter den Aspekt "Stadt und Herrschaft", "Stadt und Umland" einander gegenüber. Dabei referierten über die antike Stadt W. Dahlheim und H. Galsterer, über die mittelalterliche Stadt B. Diestelkamp und A. Haverkamp. Stadtgeschichtliche Probleme der Gegenwart und der Neuzeit kamen in der Sektion der Geschichtsdidaktiker über "Geschichte in der Öffentlichkeit" unter Leitung von H.G. Kirchhoff zur Sprache; und zwar im Sinne des auf die Stadt bezogenen historischen Bewußtseins der Gegenwart, das gerade das Pittoreske der frühneuzeitlichen und mittelalterlichen Stadt einschließt, wobei der Stellenwert der modernen Stadtgeschichte des Industriezeitalters zum besonderen Problem wird.

Joachim Radkau erläuterte dies in einem anregenden Referat über "Städtische Imagekreationen und historisches Identifikationslernen"; kommunale Werbestrategien als Herausforderung an die Geschichtsdidaktik. Radkau setzte sich dabei mit dem historischen Stadtbild auseinander, das diese kommunalen Werbe-

prospekte schafft. Er erörterte die Wirkung auf das ortsbezogene Identifikationslernen von Schülern, das sowohl durch Rezeption wie durch Distanzierung (Ist das unsere Stadt?) geschaffen werden kann. Radkau stellte fest, daß die Bemühungen der Stadtverwaltungen um kommunale Identifizierungen seit etwa 10 Jahren verstärkt zu beobachten seien. Er stellte den Zusammenhang sowohl mit der Gemeindefinanzreform von 1969, die den einkommensstarken Bürger für die Städte interessant machte, wie der Gebietsreform her, die eine große Anzahl von Neubürgern in die Städte brachte. Geschichte fungiere dabei teilweise als bloße Kulisse. Die oft monotone, aber doch sehr präzise Erbschaft des industriellen Zeitalters wird ausgeblendet, indem sich historisches Stadtbewußtsein auf inselhaft in der City liegende ältere Gebäude bezieht. Diesen offenkundigen Schwächen der Prospekte entspräche eine "geheime Schwäche einer sich im Besitz von Individualitäten wahnenden Historie". Einer noch weithin am Historismus orientierten Geschichtswissenschaft müsse es schwerfallen, die städtische Identität mit Hilfe von historisch aus der Gegenwart ausgegrenzter, aber doch vorhandener Stadtgestalt zu vermitteln.

Die Diskussion griff die zum Teil von Radkau selbst noch als offen diskutierten Fragen des didaktischen Konzeptes des Identifikationslernens auf, und die Methoden, mit denen solche Stadtwerbung kritisiert werden können (Werbepsychologie oder Didaktik). Dahinter stand dann die Frage, wie weit diese weniger an der Rolle des Bürgers, sondern an der Rolle des Konsumenten orientierte Werbung tatsächlich an die Stadtbewohner oder an "durchreisende Fremde" sich richtet.

Die anderen Referate der Sektion über das historische Museum (K. Pellens), Geschichte in Zeitung und Zeitschrift (K. Goebel) und Der historische Roman (H. Eggert) griffen zwar nicht so direkt stadtgeschichtliche Themen auf; in der Diskussion erwies sich aber auch, daß die Stadt als der in der historischen Entwicklung gerade in Deutschland durchgesetzte Ort der meisten Lebensbeziehungen sowohl der Ort der kulturellen Präsentation ist (Das städtische Museum) wie unaufgearbeitete Probleme der eigenen städtischen Identität enthielt, die ohne weiteres in den Vortrag von Radkau einzuordnen sind (Stadtgeschichtsschreibung nur bis 1800 als Förderung mancher Gemeindeverwaltungen).

Wolfgang Hofmann

See- und Flußhafenstädte Mitteleuropas (Tagungsbericht)

Das diesjährige, das zehnte Kolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster hatte "See- und Flußhäfen Mitteleuropas vom Hochmittelalter bis zur Industrialisierung" zum Thema. Von den insgesamt neun Referaten bewegten sich drei in dem hier besonders interessierenden Zeitraum der Industrialisierung; auf diese muß sich die nachstehende Berichterstattung - die ohnehin nur mit Hinweisen dienen kann - beschränken. Wie bisher wird das Institut auch zu dieser Tagung voraussichtlich innerhalb Jahresfrist ein ausführliches Protokoll vorlegen; außerdem wird in absehbarer Zeit die Veröffentlichung der Referate in der Reihe "Städteforschung" des Instituts erfolgen.

Vielfältige Anregungen gab der zur Tradition der Münsteraner Kolloquien gehörende öffentliche Vortrag von H. Seidenfus/Münster über "Die Bedeutung der Seehäfen für die Industrialisierung Mitteleuropas". Er ging aus von den charakteristischen Erscheinungen, welche als Industrialisierung begriffen werden. Zu diesen gehört das Entstehen eines über die nationalen Wirtschaften hinausgreifenden weltweiten Verbundes von Produktion und Konsumtion, der durch den technischen Fortschritt auf dem Gebiet des Massengüterverkehrs (Eisenbahn, Dampfschiffahrt) möglich wird. Die Schlüsselrolle der Umschlagplätze zwischen Binnen- und Überseeverkehr und der sich demzufolge an den Seehäfen lokalisierende Entwicklungsdruck sind einleuchtend. Seidenfus beschränkte sich auf das Beispiel von Hamburg und Bremen, nachdem er zuvor mit Zahlen den Nachweis über den Funktionsverlust der Ostseehäfen gegenüber den für den Welthandelsverkehr günstiger gelegenen Nordseehäfen geführt hatte. Hamburg und Bremen haben beide die auf sie zukommende Volumenausweitung erkannt und durch frühzeitige Land- und Hafenerweiterungen ihre Wachstumschancen genützt. Infolge der in Jahrhunderten gewachsenen Kaufmannsmentalität blieb jedoch vorausschauende Planung auf Handel und Seefahrt beschränkt; das durch die Standortvorteile potentiell angelegte industrielle Wachstum der beiden Städte hielt sich - zumindest im 19. Jahrhundert - in vergleichbar bescheidenem Rahmen.

Die von Seidenfus konstatierte Bedeutungsminderung der Ostseehäfen im 19. Jahrhundert ging aber nicht soweit, daß es nicht mehr lohnen würde, sich mit deren wirtschaftlichem Wachstum in dieser Zeit auseinanderzusetzen. Dies zeigte B. Dopierala/Stettin in seinem Referat über "Danzig und Stettin im 19. Jahrhundert". Sein Anliegen war, den Wechsel in den Entwicklungschancen der beiden Städte als Folge der "großen" Politik zu demonstrieren. Danzig lag bis zu den polnischen Teilungen im Rang deutlich vor Stettin. Es ist Mündungshafen der Weichsel, die über Jahrhunderte hinweg ein geschlossenes nationales Territorium

erschloß. Im 19. Jahrhundert war dieses Gebiet zerrissen; hingegen bildete jetzt Stettin das Tor zur See für ein von der Oder bedientes geschlossenes preußisches Territorium. Stettin schien bis Mitte des Jahrhunderts die Funktion des Haupthafens für das gesamte Staatsgebiet zuzuwachsen; von besonderer Qualität war dabei die steigende Bedeutung des Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweges. Diese Entwicklung, die zu einer eindrucksvollen Überflügelung Danzigs durch Stettin führte, mußte nach dem Ersten Weltkrieg folgerichtig ihr Ende finden und die Gewichte langfristig wieder zugunsten Danzigs verschieben. In der Diskussion wurde mit einigem Recht gegenüber dieser zu sehr an vielleicht politischen Prämissen orientierten Darstellung auf weitere Faktoren hingewiesen, welche die Entwicklung in diesem Raum bestimmten - etwa die großräumige Bevölkerungsverschiebung in westlicher Richtung.

Eindeutig um "große" Politik ging es beim Thema von H. Maierhofer über "Die Entwicklung des Kriegshafens Wilhelmshaven". Dabei brachte die ausschließliche Abstützung des Referats auf militärisches Aktenmaterial mit sich, daß wohl die bauliche Entwicklung des Marineplatzes authentisch nachvollzogen werden konnte - einschließlich der von dem Staatsbetrieb in großem Stile praktizierten Maßnahmen zum Wohle der Belegschaft -; jedoch kam das besondere Verhältnis zwischen Stadt und Werft, das durch eine ganz extraordinäre Situation gekennzeichnet war, auf diese Weise nicht zur Sprache. Die Diskussion machte deutlich, daß gerade diesem Aspekt großes Interesse entgegengebracht worden wäre.

Erwähnt werden sollen hier noch die über Deutschland hinausgreifenden Referate von H. Kellenbenz/Erlangen über "Aufstieg und Krise des Hafens Antwerpen bis 1650", von M. Rychaert/Gent über "Brügge und die flandrischen Häfen vom 11. bis 18. Jahrhundert" und von H. Gamrath/Kopenhagen über "Hafenbauten und Hafenbetrieb in den Städten König Christians IV. von Dänemark" (1596-1648). Hinzuweisen ist schließlich auf die aus Anlaß des Kolloquiums jeweils stattfindende Jahresversammlung des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte, auf der diesmal von langer Hand vorbereitete Veränderungen im Bereich der Institutsleitung zu beschließen waren. Zum neuen wissenschaftlichen Vorstand des Instituts wurde W. Ehbrecht gewählt; ihm zur Seite stehen nun ein Verwaltungsvorstand (H. Naunin) und ein Beirat unter Vorsitz des bisherigen Institutsleiters H. Stoob.

Christian Engeli

Stockholm - Wachstum und Veränderung einer Stadt (Tagungsbericht)

Im September 1978 lud die Universität Stockholm anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens zu einem stadt- und planungsgeschichtlichen Symposium ein mit dem Thema: Stockholm - Growth and Transformation of a City. Die Organisatoren dieses Symposiums waren das Research Project Swedish Urban Environment und das Department of Human Geography, unterstützt von Mitgliedern des Kunsthistorischen Instituts der Universität. Absicht der Veranstaltung war, ein Resümée zu ziehen über die Stadtentwicklung Stockholms seit der Industrialisierung, die auf dem Kontinent und somit auch in Skandinavien etwa von der Mitte des vorigen Jahrhunderts an Wachstum und Veränderung der Städte bestimmte. Dieser zeitliche Rahmen galt auch für jene Beiträge, die von den Veranstaltern als Ergänzung zu den Referaten über Stockholm in das Programm aufgenommen worden waren, um die Darstellung zur Stadtentwicklung von Stockholm anhand auswärtiger Beispiele zu begleiten:

Architecture and Civic Design in Nineteenth Century Paris (Anthony Sutcliffe, Sheffield); From Fortified Town to Modern Metropolis - Copenhagen 1840-1914 (Ole Hyldtoft, Copenhagen); Town Planning in Imperial Helsinki 1810-1910 (Sven-Erik Aström, Helsinki); Town Planning in European Capitals 1860-1914 (Anthony Sutcliffe); Monumental and Modern: A Reinterpretation of Architecture and City Planning around 1900 (Barbara Miller Lane, Bryn Mawr); The Transformation of Private and Public Space in the American Metropolis 1870-1970 (Sam B. Warner, Boston); The Urban Core - for whom? (John Alpass, Copenhagen); Great Modern Planning Mistakes (Peter Hall, Reading); A Research Strategy for Metropolitan History (Sam B. Warner); The City in the Year 2000 (Peter Hall).

Die Beiträge zu Stockholm selbst standen unter den Themen:

The Development of Stockholm since the seventeenth century (Marianne Raberg); Building Fluctuations 1860-1930. Some Swedish evidence (Ingrid Hammarström); The Central Business District. Planning in Stockholm 1929-1977 (Thomas Hall); Stockholm - a hundred years of Suburban Growth (Thomas Lundén). Den Abschluß bildete eine Diskussion mit Vertretern des Planungsamtes und anderer städtischer Behörden über Stockholms Stadtentwicklungsprozeß seit 1950.

Da es im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich ist, auf die vielfältigen Inhalte der Referate einzugehen, sei hier auf einen Aspekt des Symposiums besonders hingewiesen, der für Veranstaltungen dieser Art ungewöhnlich ist: auf den

Versuch, die Darstellung historischer Vorgänge für eine kritische Reflexion aktueller (und zukünftiger) Fragen, insbesondere der Planungspraxis, hier: der Stockholmer Innenstadtentwicklung, zu nutzen.

Die Entscheidung der Stadt Stockholm, ihr nationales Image in einem Neubau der City (auch mit den entsprechenden verkehrlichen Konsequenzen) zu manifestieren - die Diskussion läßt sich in den städtischen Gremien bis in die Zeit um 1930 zurückverfolgen - ist um 1950 gefallen und anschließend auch weitgehend verwirklicht worden. Erst allerjüngste Planungen verlassen dieses Konzept - und dies wohl auch nicht in einhelligem Einverständnis aller einschlägigen Gremien. Eine Analyse dieses gesamten Prozesses hat Thomas Hall in seinem Referat vorgelegt (und möglicherweise hat Peter Hall nicht ganz ohne Anlaß über das Thema "Great Modern Planning Mistakes" referiert). Eine Einschätzung der Stockholmer Entwicklung wurde nun vor allem durch einen auswärtigen Beitrag im Vergleich ermöglicht: Durch die skizzenhafte Darstellung des Planungsvorgehens von Kopenhagen. Stockholm und Kopenhagen haben ihre jeweilige Zentrumsplanung sehr unterschiedlich entwickelt und realisiert, obgleich sie sich unter ähnlichen ökonomischen Bedingungen und mit gleicher Funktion als Hauptstädte ihres Landes - mit gewiß wiederum individueller nationaler Prägung - herausgebildet haben. Die Stockholmer Innenstadt bestand bis zu ihrer Umgestaltung vor allem aus Bebauung des 18. und 19. Jahrhunderts, die bereits zur Zeit ihrer Entstehung Zentrumsfunktionen von der ursprünglichen Altstadt auf der Insel Stadsholmen abgezogen hatte. Während diese Substanz in Stockholm zum großen Teil abgerissen und durch moderne großdimensionierte, blockhafte Bürobauten und neue Verkehrsstraßen ersetzt wurden, hat die Stadt Kopenhagen den Umbau der Innenstadt (etwa der gleichen baulichen Epoche) als Zentrum vorrangig tertiärer Nutzung nach dem Krieg weniger spektakulär, weniger radikal betrieben, so daß die heutige Struktur den aktuellen Vorstellungen von "Urbanität" wohl eher entspricht als dies der Central Business District von Stockholm tut. Die Konsequenz daraus mag sein, daß das Problem der Substanzerhaltung in Kopenhagen heute quantitativ größer ist als in Stockholm, daß aber gleichzeitig der Nutzwert der Bausubstanz, da er nicht so stark monofunktional ausgerichtet, erheblich vielfältiger ist als dies für Stockholm gilt. (Dies anhand einer Stadtbesichtigung zu überprüfen war natürlich nur für Stockholm möglich! Daß aber auch in Stockholm vorbildliche Sanierungsansätze und -maßnahmen erfolgen, wie zu sehen war, kann hier nur als Anmerkung erwähnt werden.)

Bedenkt man, wie einflußreich die skandinavischen Länder, insbesondere Schweden, nach dem Krieg auf die internationale Architektur und Planung waren (mit dem Bau der Trabantenstadt Vällingby oder den Bürobauten am Hötorget (!), um nur zwei Stockholmer unter vielen Beispielen zu nennen), so ist es gerade heute besonders wichtig und sinnvoll zu überprüfen, welchen Stellenwert diese Architektur- und Planungsvorstellungen in ihrem spezifischen Kontext hatten und welche Erkenntnisse heute daraus zu ziehen sind. Die Diskussion mit Vertretern der Stockholmer Planungsbehörden jedenfalls machte deutlich, wie wichtig es sein kann und ist, für die Wahrnehmung und Einschätzung aktueller Probleme und politischer Strategien die abgelaufenen "historischen" Prozesse aufmerksam zu betrachten. Auch eine kontroverse Diskussion kann hier nützlich sein.

Die Veranstalter haben den sehr verdienstvollen Versuch unternommen, anläßlich dieses Symposiums eigene Planungsgeschichte offenzulegen, sie mit Beispielen aus anderen Ländern zu konfrontieren oder zu ergänzen und die Diskussion um Probleme der Gegenwart mit der Analyse historischer Prozesse zu verknüpfen. Sie haben mit diesem Ansatz die historische Analyse für die Planungspraxis von neuem legitimiert, letztendlich um zu zeigen, daß Vergangenheit und Gegenwart notwendig miteinander in Verbindung zu bringen sind.

(Die Tagungsbeiträge sollen veröffentlicht werden.)

Ursula von Petz

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1978/79

(Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen)

| | | |
|------------|--|--------------------|
| Aachen | Planungsgeschichte (Vorlesung und Übung) | Rodriguez-Lores |
| | Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung) | Mann |
| | Stadt und Vorstadt im 19. und 20. Jahrhundert: Funktionen, Programme, Gebautes (Vorlesung und Seminar) | Mann |
| Augsburg | Lokales und Regionales in der Geschichte und im Geschichtsunterricht (Seminar) | Hesse |
| Bamberg | Probleme der Stadtgeschichte und Stadtentwicklung (Kolloquium) | Meyn/ Pfuhlmann |
| Berlin, FU | Aspekte der Verstädterung im 19. Jahrhundert. (Proseminar) | Escher |

| | | |
|--------------|--|--------------------------|
| Berlin, FU | Die Entwicklung Berlins zwischen 1871 und 1920 (Proseminar) | Matzerath |
| | Zu leben in deutschen Städten ca. 1750-1900 (aufgrund von medizinischen Topographien) (Hauptseminar) | Imhof |
| Berlin, TU | Anfänge der Landesplanung im Raum Berlin 1910-1935 (Übung) | Engeli/ Hofmann |
| | Wandel städtebaulicher Zielvorstellungen seit 1900 (Seminar) | Dehmel |
| | Kommunalpolitik in der Weimarer Republik (Hauptseminar) | Hofmann |
| | Stadtentwicklung und Stadtverwaltung 1800-1933 (Vorlesung) | Hofmann |
| Bielefeld | Stadtgeschichte (Bielefeld) (Grundkurs) | Schüler/Pingel |
| Bochum | Die "Gründerjahre" im Ruhrgebiet (1869-1873) - Archivische Quellen (Seminar) | Dascher |
| Braunschweig | Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar) | Paul/Juergen |
| Bremen | Die materiellen Lebensverhältnisse einer Großstadt um 1900 unter besonderer Berück- sichtigung Bremens (Kurs) | Schwarzwälder |
| Dortmund | Räumliche Organisation gesellschaftlicher Prozesse - Beispiele der Zeitgeschichte 1918-1945 (Seminar) | von Petz/ Ruppert |
| | Bau- und Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung) | Bollerey/ Hartmann |
| Duisburg | "Duisburg in der Nachkriegszeit" als Thema für historisches Arbeiten in der Grundschule (didaktisches Seminar) | Hantsche |
| Essen | Entstehung und Struktur sozio-kultureller Milieus in Industriebezirken des Ruhr- gebiets (Forschungsprojekt) | Gehrmann |
| Hannover | Stadtbaugeschichte (Seminar) | Kokkelink/ Auffahrt |
| Kassel | Kassel in der industriellen Revolution (Seminar) | Jüngst/ Schulze-Göbel |
| | Landschaftlich-historische Entwicklung und ökonomische Grundlagen einer Region (u.a. Homberg/Efze und Umland) in der didaktischen Analyse für die Sekundar- stufe I und II (Seminar mit Exkursionen) | Drescher |
| | Genese, politische Struktur und Bedeutung der Münchener Räterepublik 1919 (Seminar) | Strutynski |
| | Sozialgeschichte des Städtebaus (Seminar) | Buckhardt/ Jourdan |

| | | |
|-------------|---|-------------------------|
| Köln | Von den Provinzialständen zum Landschaftsverband. Die Entwicklung der landschaftlichen Selbstverwaltung im Rheinland und in Westfalen (Übung) | Pabst |
| Konstanz | Unterschichtenbewegungen im 18. und 19. Jahrhundert (Proseminar) | Groh |
| | Forschungskolloquium: Zur Theorie und Methodik von Regionalgeschichte: Der Begriff der historischen Region (Kolloquium) | Rabe |
| | Seminar zum Projekt Regionalgeschichte (Seminar) | Wirtz/Zang |
| | Konstanz im Vormärz (Proseminar) | Wirtz |
| Mainz | Das Siegerland. Ein Industrierevier im Rheinischen Schiefergebirge (Seminar) | Fuchs |
| Mannheim | Methodische Probleme der modernen Stadtgeschichte (Oberseminar) | von Hippel |
| München, TU | Stadtbaugeschichte (Vorlesung) | Gruben/Albers |
| Münster | Probleme vergleichender Städteforschung (Kolloquium) | Hauck |
| | Sozialgeschichte der Urbanisierung (Hauptseminar) | Teuteberg/ Borscheid |
| | Die Stadt in der Industrialisierung (Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der neueren und neuesten Zeit) (Proseminar) | Wischermann |
| | Sozialgeschichte der Urbanisierung im 19. Jahrhundert (Vorlesung) | Teuteberg |
| Oldenburg | Oldenburg 1945-1949. Untersuchungen zur Politik und Kultur der Nachkriegszeit (Seminar) | Roßmann/ Schmidt |
| Osnabrück | Geschichte der Stadt Osnabrück (Vorlesung/Seminar) | von Kampen |
| Regensburg | Regensburg in Geschichte und Gegenwart (Seminar) | Hofbauer |
| Siegen | Wirtschaftliche und soziale Strukturwandlungen während der Industrialisierung unter besonderer Berücksichtigung des Siegerlandes (Seminar) | Schawacht |
| Stuttgart | Stadtbaugeschichte (Vorlesung) | Nagel |
| Tübingen | Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Urbanisierung in Deutschland (Proseminar) | Rublack |

| | | |
|-----------|---|---------|
| Tübingen | Moderne Stadtgeschichte Süddeutschlands im Zeichen der Industrialisierung im frühen 20. Jahrhundert (Oberseminar) | Naujoks |
| Wuppertal | Forschungsprobleme der Stadt des 18. und 19. Jahrhunderts (Oberseminar) | de Buhr |

Photobände zur Stadtgeschichte

Stadtgeschichtsschreibung ist nicht nur eine Frage der Methode oder der Akzentsetzung, sondern ebenso auch eine der Quellen und der Präsentation. Die Photographie spielt in diesem Zusammenhang eine gerade für die neuere Stadtgeschichte wichtige Rolle. Insbesondere in dem aner kennenswerten Bestreben, möglichst breite Schichten anzusprechen, wird von diesem Illustrationsmittel gerne Gebrauch gemacht. Verfehlt wäre es jedoch, dem Publikum nur noch Bilderbücher zuzumuten. Die bloße Aneinanderreihung von alten Photographien, wie sie jetzt in zahlreichen Bildbänden praktiziert wird, läßt den Betrachter ohne Orientierung und vermittelt allenfalls undifferenzierte "nostalgische" Gefühle. Denn so sehr komplizierte historische Sachverhalte durch eine bildliche Darstellung veranschaulicht und damit besser erklärt werden können, so gilt doch umgekehrt dasselbe: ohne ergänzenden, erläuternden Text bleiben Photographien oft wenig aussagekräftig. Erst die ausgewogene Verbindung von Text und Bild bekommt - in der Regel - ihren Sinn.

Um diese Darstellungsform ist eine stadtgeschichtliche Reihe bemüht, in der - mit feststehendem Titel (beispielsweise: Bielefeld - wie es war) und in stets gleichbleibender äußerer Aufmachung (Quart-Format, ca. 100 S.) - inzwischen für mehr als 60 deutsche Städte kommentierte Bildbände vorliegen. Für jeden der im Droste Verlag erscheinenden Bände zeichnet ein Autor verantwortlich, der das Photomaterial gesammelt und in Verbindung mit einer erläuternden Textdarstellung zur Geschichte der Stadt zu Beginn unseres Jahrhunderts ausgewählt hat. Selten gehören die Autoren der Reihe zur akademischen Zunft der Historiker; eher sind es Journalisten oder einfach Geschichtskundige aus Passion und Neigung, die es in jeder Stadt gibt. Dabei achtet der Verlag darauf, daß sich nach Möglichkeit kein "Amateur" an die Arbeit macht, der sich im Erzählen von Geschichten, statt von Geschichte, verliert, und der es nicht vermag, aus der Fülle der Details die jeweils leitenden Entwicklungslinien der städtischen Geschichte herauszuarbeiten.

Während in den nicht minder notwendigen herkömmlichen stadtgeschichtlichen Darstellungen die Photographie häufig lediglich die Funktion einer bibliophilen Ausschmückung übernimmt - oft genug auch aus Kostengründen auf wenige Seiten Glanzpapier zusammengestrichen und, herausgerissen aus dem textlichen Zusammenhang, an den Schluß der Darstellung verbannt wird - steht sie hier als Mittel der Dokumentation im Vordergrund. Mit ihr wird eine Quellengattung erschlossen, deren Wert unbestritten ist. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist dabei die mit der Veröffentlichung gleichzeitig verbundene Sicherstellung dieses Materials aus der Frühzeit der Photographie; nicht in allen Städten wird diese Aufgabe bislang von Amts wegen vom Archiv oder von anderen Stellen wahrgenommen.

Das Unternehmen hat so großes Interesse gefunden, daß vielerorts Folgebände entstanden (oder in Bearbeitung) sind, welche das Geschehen der Zwanziger und Dreißiger Jahre illustrieren. Für initiative Autoren liegt es nahe, die Reihe mit einem dritten Band über die Wendemarke 1945 hinauszuführen; Bildzeugnisse aus dieser Zeit haben ja ebenfalls bereits den Rang geschichtlicher Quellen (bislang liegt eine geschlossene dreibändige Photodokumentation erst für Bielefeld vor).

Christian Engeli

P R O J E K T E

Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert. (Das Kürzel IWK verweist auf Projektangaben, die aus der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung übernommen worden sind).

1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

564. Klaus von der Groeben (Kitzeberg): Geschichte des Landkreistages (bis 1933). Im Auftrage des Deutschen Landkreistages Bonn. Ms. abgeschlossen.
565. Hein Hoebink (Neuß): Städtische Funktionswandlung und Gebietsreform. Eine politisch-wirtschaftlich orientierte Studie zur Kommunalgeschichte der Weimarer Republik. Habilitationsschrift. Beratung durch Prof. Hüttenberger, Univ. Düsseldorf. Anfangsstadium der Bearbeitung.

2. Ortsgeschichte und Biographien

- (531). (Korrektur-Meldung) Rita Kellner-Stoll (Bremen): Die Stadtgründung Bremerhavens im 19. Jahrhundert. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Rudolf Vierhaus. Quellen: Akten des Staatsarchivs Bremen, des Stadtarchivs Bremerhaven, des Niedersächsischen Staatsarchivs Stade, der Handelskammer Bremen und zeitgenössische Zeitungen.
566. Franz Schmolke (Baierdorf): Geschichte von Wellerstadt. Diss. Gesamthochschule Bamberg bei Prof. Dr. Elisabeth Roth; in Bearbeitung.
567. Reinhard Vogelsang (Bielefeld): Geschichte der Stadt Bielefeld. Band 1: Von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ms. liegt vor.

3. Verwaltung und Verfassung, Politik und Parteien

568. Horst Dieter Braun (Berlin): Gewaltverhältnisse im Spiegel bürgerlicher Öffentlichkeit. Phil. Diss. FU Berlin. Quellen: Dokumente aus Berlin 1848.
569. Stefan Peter Endlich (Freiburg/Br.): Geschichte der Pforzheimer Arbeiterbewegung 1860-1933. Diss. bei Prof. Dr. Ernst Schulin; in Bearbeitung. Quellen: Stadtarchiv Pforzheim, Badisches Generallandesarchiv Karlsruhe, Staatsarchiv Ludwigsburg. (IWK)
570. Werner Heine (Hannover): Ursachen und Verlauf der Novemberrevolution und Räte-demokratie 1918/19 in Hannover. Staatsex. Abgeschlossen.

571. Eberhard Klopp (Trier): Kurzbiographien aus der Trierer Arbeiterbewegung 1836-1933. (250 Kurzbiographien mit Einleitung: Radikaldemokraten um Karl Marx, Begründer der Trierer SPD und KPD, Vorsitzende, Parteisekretäre, Redakteure, Stadt-, Reichs- und Landtagsabgeordnete, Gewerkschafter und Widerstandskämpfer. Wiss. Betreuer: Hans Pelger, Leiter des Karl-Marx-Hauses, Trier. Quellen: Archive, Stadtbibliothek, Karl-Marx-Haus Trier, Zeitungen, Interviews, Mitteilungen der Standesämter, bisherige Veröffentlichungen. Ms. abgeschlossen Sommer 1978. Veröffentlichung im Selbstverlag der SPD-Betriebsgruppe Bundeswehr Trier, in kleiner Auflage geplant. (IWK)
572. Lothar Meinzen (Mannheim): NS-Machtergreifung im kommunalen Bereich: Beispiel Ludwigshafen am Rhein. Phil. Diss. Univ. Mannheim. Beginn 1979.
573. Waltraud Melsheimer (Kamen-Methler): Entwicklung der Lokalverwaltung im Herzogtum Berg. Staatsarbeit bei Prof. Seibt, Ruhr-Universität Bochum.
574. Dorothea Pape (Erlangen): Die Entwicklung der NSDAP in Erlangen bis zur Machtergreifung 1933. Staatsexamens-Zulassungsarbeit bei Prof. Dr. Rudolf Endres. In Kürze abgeschlossen.
575. Heinz Peter Platen (Osnabrück): Sozialgeschichte der Arbeiterbewegung im Landdrostei- bzw. Regierungsbezirk Osnabrück von 1848 bis 1890/1900. Diss. bei Prof. Dr. Griepenburg. Quellen: Staatsarchive Osnabrück, Hannover, Münster; statistische Quellen, zeitgenössische regionale Presse und Presse der Arbeiterbewegung. Anfangsstadium der Bearbeitung. (IWK)
576. Michael Scherer (Bremen): Die SPD in Bremen von 1930 bis 1933. Diss. bei Prof. Dr. Steinberg und Prof. Dr. Wanger, Universität Bremen. Anfangsstadium der Bearbeitung. (IWK)
577. Gabriele Simmering (Wuppertal): Kommunalpolitik der Wupperstädte in der Weimarer Republik - Die politische und sozioökonomische Situation -. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Rausch, Universität Marburg. In Vorbereitung.
578. Conny Stamm (Hamburg): Die Einwohnerwehr der Stadt Schleswig. Lokale Sicherheitspolitik und bürgerliche Restauration. Aufsatz, in: Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte. Quellen: Behördenmaterial. Abgeschlossen, Veröffentlichung Ende 1979. (IWK)
579. Dr. Peter Steinbach (Berlin): Wahlen und Wahlkämpfe im Raum Berlin 1867-1933. Gemeinschaftsprojekt mit 9 Studenten, FU Berlin, FB 15. Abschluß: ca. 1980.
580. Ursula Svoboda (Fürth): Bundestagswahlen in Erlangen. Politikwiss. Magisterarbeit bei Prof. Dr. Gotthard Jasper.
581. Elizabeth Tobin (Princeton University): Revolution in Düsseldorf 1918/19. (Ursachen und soziale Basis, Konflikt zwischen Arbeiterrat und örtlicher Bürokratie, antirevolutionäre Rolle der Berliner Regierung in diesem Konflikt.) Diss. bei Prof. Dr. Arno Mayer. Ms.-Abschluß voraussichtlich Sommer 1979. (IWK)
582. Maurice Thompson (Oxford): Gleichschaltung in Erlangen 1933-1935. Diss. bei Prof. Tim Mason. In Bearbeitung.

583. Volker Ullrich (Schwelm): Organisationsformen der Arbeiterbewegung in den Großstädten des bergisch-märkischen Industriegebietes 1945. Staatsexamensarbeit bei Prof. Kuhn, PH Rheinland, Abt. Bonn. In Vorbereitung.
584. Rolf Weidner (Mannheim): Wahlverhalten in Ludwigshafen 1853-1914. Diss. Mannheim. Quellen: Akten, Zeitungen. Geplant. - (Bereits unter Nr. 423 als Magisterarbeit angezeigt; vgl. IMS 77/2).
585. Jürgen Wernecke (Wuppertal): Der Einfluß Friedrich Engels auf die Arbeiterbewegung im Bergischen Land. Diss. bei Prof. Dr. Beeck, Gesamthochschule Wuppertal. In Vorbereitung.
586. Michael Zimmermann (Bochum): Opposition und Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Oberhausen. (Arbeiterwiderstand, Lage und Stimmung der Arbeiterklasse.) Ex. bei Prof. Dr. Siegfried Bahne. Ms. abgeschlossen. (IWK)

4. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik

587. Jochen Bilstein (Wermelskirchen): Geschichte der Juden im Bergischen Land. Promotion bei Prof. Dr. van Norden, Gesamthochschule Wuppertal. In Vorbereitung.
588. Karl Ditt (Bielefeld): Industrialisierung, Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Bielefeld 1850-1914. Diss. im Fach Geschichte, Uni Bielefeld.
589. Prof. Dr. Artur Imhof (Berlin-West): Historische Demographie. Gemeinschaftsprojekt mit 12 Studenten, FU Berlin, FB 13. Quellen: Material aus 8 Dörfern in der Schwalm/Nordhessen. In Vorbereitung.

5. Siedlungsgeschichte und Standortprobleme

-

6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

590. Jörg R. Köhler (Darmstadt): Industrialisierung, Stadtwachstum und räumliche Mobilität in Frankfurt am Main 1891-1912. Sozialgeschichtliche Aspekte von Großstadtplanung im Wilhelminischen Deutschland. Diss. in Geschichte, TH Darmstadt. Anfangsstadium - Ende 1980/Frühjahr 1981. - (Bereits unter Nr. 512 als Staatsexamensarbeit angezeigt; vgl. IMS 78/1).
591. Prof. Dr. Peter Anselm Riedl (Heidelberg): Untersuchungen zur Struktur und Baugeschichte der Heidelberger Altstadt. Dokumentation über die Rolle der Universität innerhalb der Baugeschichte der Heidelberger Altstadt, von den Anfängen bis zum heutigen Tag. Veröffentlichung zum Universitätsjubiläum 1986.
592. Axel Siebrandt (Wuppertal): Die Entwicklung der Wuppertaler Fabrikarchitektur als Gegenstand eines Projekts in der Sekundarstufe II. Staatsexamensarbeit bei Prof. Ebert, Gesamthochschule Wuppertal. In Vorbereitung.

593. Regine Stierner (Dortmund): Teilbebauungsplan "Wohnbereich Kösterfeld" in Cuxhaven - ein Eigenheimgebiet der ersten Nachkriegszeit: Umsetzung eines Plankonzeptes und seine Entwicklung. Diplomarbeit, Abt. Raumplanung, Universität Dortmund (wiss. Betr.: Hetschold/v. Petz). Quellen: Planungs- und Bauakten, eigene Erhebung. Abschluß Juli 1979.

7. Wirtschaft, Finanzen, Kommunale Einrichtungen

594. Renate Eichhorn (Erlangen): Zur Geschichte der Ziegeleien in Erlangen und seinem Umland (Arbeitstitel). Diss. bei Prof. Dr. Hubert Rumpel.

595. Elke Reining-Hartz (Bremen): Arbeitsbedingungen in der Jutespinnerei- und -weberei Bremen während der Weimarer Republik. Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung der betrieblichen und häuslichen Arbeitsbedingungen von Frauen. Staatsex. bei Prof. Dr. M. Hahn, Universität Bremen. Quellen: Staatsarchiv Bremen, Archiv der Handelskammer Bremen. In Bearbeitung. (IWK)

8. Schule und Bildungswesen, Kunst und Denkmalpflege

596. Jürgen Danz (Wuppertal): Kulturpolitik in Wuppertal nach 1945. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Hüttenberger, Universität Düsseldorf. Quellen: Stadtarchiv Wuppertal, Kulturamt, Volkshochschule, Theater etc., v.a. für nichtstädt. Bereich, zeitgesch. Interviews. Beginn: Januar 1979, voraussichtliche Dauer ca. 2 Jahre.

597. Wolfgang Horn (Düsseldorf): Kulturpolitik in Düsseldorf nach dem Zweiten Weltkrieg. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Hüttenberger, Universität Düsseldorf. Quellen: Akten des Stadtarchivs Düsseldorf, Werksarchive, Dumont-Lindemann-Archiv, Verwaltungsberichte, Privatunterlagen, zeitgeschichtl. Interviews. Fertigstellung ca. 1979/1980.

598. Dietmar Hutzler (Erlangen): Zur Geschichte der Volkshochschule Erlangen. Erziehungswiss. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Faber. Ms. nahezu abgeschlossen.

599. Petra Persy (Köln): Verband rheinischer Volkshochschulen. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Röhrig, PH Köln. In Vorbereitung.

600. Sibylle Schmelz (Wuppertal): Entwicklung der Heimerziehung im Raum Wuppertal (Arbeitstitel). Diplomarbeit bei Prof. Dr. Deimling, Gesamthochschule Wuppertal. In Vorbereitung.

601. Silke Seemann (Bremen): Kulturpolitik der KPD in Bremen während der Weimarer Republik. Staatsex. bei Prof. Dr. Hahn, Universität Bremen. Quellen: Staatsarchiv Bremen. Abgeschlossen. (IWK)

602. Harald Zintl (Regensburg): Berliner Arbeiterbildungsschule 1891-1906. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Erlinghagen, Universität Regensburg. Quellen: AdsD der Friedrich-Ebert-Stiftung, BzGA Bochum. Anfangsstadium der Bearbeitung. (IWK)

-
- Formblätter für Projektanzeigen nach Seite 24.

R E Z E N S I O N

Otto Borst, Stuttgart. Die Geschichte der Stadt, mit 93 Abb. u. 3 Karten. Zweite, durchgesehene Auflage, Stuttgart und Aalen 1974;

Hermann Vietzen, Chronik der Stadt Stuttgart 1945-1948, Stuttgart 1972 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Bd. 25);

Kurt Leipner, Chronik der Stadt Stuttgart 1949-1953, Stuttgart 1977 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Bd. 27);

Chronik der Stadt Stuttgart 1954-1960, bearbeitet von Gerhard Raff, Stuttgart 1978 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Bd. 28).

Es gehört zu den merkwürdigen Widersprüchen der Gegenwart, daß eine von Wachstumskrisen nachdenklich gemachte Öffentlichkeit ein starkes Bedürfnis nach historischer Orientierung empfindet, welches von einer vergleichsweise hochentwickelten und breitgefächerten Geschichtswissenschaft nicht annähernd befriedigt wird. Mit der fortschreitenden Spezialisierung der Forschung und der Entwicklung einer elitären Gelehrtensprache ist die Fähigkeit, Geschichte für ein breiteres Publikum in lesbarer Weise zu erzählen, weitgehend abhanden gekommen. Wer die Entfremdung zwischen Fachwissenschaft und Öffentlichkeit näher besieht, wird an Joachim Fests kritischer Beobachtung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 29.1.1979 nicht vorbeikommen, daß das von den Historikern seit langer Zeit beklagte Desinteresse der Öffentlichkeit an der Vergangenheit in Wahrheit das Desinteresse der Fachwelt an der Öffentlichkeit ist. Vor allem das Fehlen verständlicher Gesamtdarstellungen verrät nach Jürgen Busches Leitartikel "Arme Geisteswissenschaftler" in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 8.2.1979 eine "für das kulturelle Niveau eines Volkes gefährliche Überheblichkeit und Ignoranz", die dazu führen kann, daß in der Öffentlichkeit und den politischen Gremien das Verständnis schwindet, das für eine angemessene institutionelle und finanzielle Ausstattung von Forschung und Lehre unerlässlich ist. Die Differenz zwischen den Ansprüchen der Fachwissenschaft und dem Bildungsinteresse der demokratischen Gesellschaft wird sich nicht auflösen, wohl aber mildern lassen durch den Hinweis, daß einerseits nur noch spezialisierte Detailforschung neue Erkenntnis bringt, andererseits ihr Wert nur im Rahmen einer Gesamtschau erkennbar wird.

Auf dem Gebiet der modernen Stadtgeschichte liegen die Verhältnisse kaum anders. Die aus Zivilisationskritik entstandenen Bürgerinitiativen, die den zeitgenössischen Städtebau mit den urbanen Lebensformen der Vergangenheit vergleichen und die, wie im Frankfurter Westend, die Zerstörung ganzer Stadtteile aufhalten können, sehen sich in ihrem historischen Informationsbedürfnis

von der fachwissenschaftlichen "Zunft" allein gelassen. Wer einmal ein stadthistorisches Projekt in unmittelbarer Rückkoppelung mit den Bürgern vorangetrieben hat, vergißt nicht, welche Lebensfreude Stadtgeschichte wecken kann, indem sie den Bewohnern neue Identifizierungsmöglichkeiten mit ihrer Stadt erschließt. In den Registraturen fast aller Großstädte ruhen Pläne für die Erforschung der jeweiligen Stadtgeschichte und ihre Umsetzung in eine allgemein benutzbare Darstellung, die jedoch in dem kurzatmigen Verwaltungsalltag über den jeweils aktuellen Anlaß nicht hinausgediehen sind. Sobald nämlich systematische Forschungsprogramme konkrete Konturen gewinnen, wird erkennbar, daß in der neuzeitlichen Stadt die Universalität der politischen Kämpfe, ökonomischen Interessen, gesellschaftlichen Konflikten und kulturellen Strömungen wie in einem Mikrokosmos zusammengefaßt sind, moderne Stadtgeschichte also in der Konsequenz auf eine Enzyklopädie des modernen Lebens hinausläuft. So beherrschen lokalgeschichtliche Publizistik und wissenschaftliche Einzelstudien das Feld, die zusammenfassende 'Stadtgeschichte' aber fehlt.

Demgegenüber ist Stuttgart in der glücklichen Lage, nicht nur die zusammenfassende - übrigens verlegerisch ansprechend ausgestattete - allgemeine Stadtgeschichte von Otto Borst zu besitzen, sondern auch in den "Chroniken" eine regelmäßige Fortschreibung für den populären Gebrauch vorweisen zu können. Borsts Buch, streckenweise in intellektuellem Plauderton und durchgängig mit landsmannschaftlichem Kolorit verfaßt, ist der gelungene Versuch der Bestandsaufnahme einer tausendjährigen Stadtgeschichte unter Berücksichtigung moderner Fragestellungen und neuester Forschungsansätze. Die älteren Epochen bis zur Schwelle des 19. Jahrhunderts füllen knapp ein Drittel der effektiven Textseiten, während die gute Hälfte des Umfangs auf den Prozeß der Industrialisierung und die Großstadtbildung bis zur Gegenwart entfällt. Dem ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturwandel ist der dichteste Teil der Darstellung gewidmet. Obwohl Wirtschaftswachstum und Verkehrsentwicklung, die Randwanderung der Industrie und die Eingemeindungspolitik, die Architektur, der Städtebau und die Altstadtsanierung ebenso eingehend behandelt werden wie das zeitgenössische Theater, die Stilrichtungen der bildenden Kunst und die Entwicklungen in den Kirchen oder die Kampfformen und das Selbstverständnis der Arbeiterbewegung, verliert sich der Verfasser nicht in der Ausbreitung beziehungsloser Fakten und nüchterner Daten. Nicht die Vollständigkeit der sektoralen Entwicklungen, sondern ihre jeweils besonderen lokalen Ausprägungen sind gefragt, was bei der Interpretation in jedem Einzelfall nicht nur den

vergleichenden Zugriff, sondern auch, wie bei jeder Geschichtsschreibung, den Zwang zur Auswahl und Verkürzung voraussetzt. "Die Geschichte einer Großstadt in materieller Vollständigkeit zu fordern, hieße das geschichtswissenschaftliche Grundgesetz gerade dort pervertieren, wo es am allerwenigsten praktikabel ist". So Borst in seinem lesenswerten Nachwort. Das durchgehende Thema, das immer wieder angeschlagene Leitmotiv, das die Darstellung strukturiert und ihr Einheitlichkeit verleiht, ist die Frage nach dem Weg, den Stuttgart von der fremdbestimmten, dynastisch geprägten Residenzstadt zur selbständigen 'mündigen' Metropole einer wirtschaftlichen Großregion zurückgelegt hat. Manche der Etappen wünscht sich der wissenschaftliche Benutzer, aber vielleicht nicht nur dieser, deutlicher durch Statistiken und Graphiken markiert, doch zählt dieser Vorbehalt wenig neben den unbestreitbaren Vorzügen des Buches: Wer als Nicht-Schwabe und Neu-Stuttgarter der Darstellung folgt, erhält eine Einführung in Stadtlandschaft und Stadtindividualität, die auf überraschende Weise die unabweisbaren Eigentümlichkeiten auch des modernen lokalen Alltags erklären hilft. Die Geschichte der Stadt begreifen, heißt ihren Charakter erfassen.

Den Chroniken der Stadt Stuttgart fehlt naturgemäß dieser lange Atem. Als der schnelle politische und soziale Wandel in den Wiederaufbaujahren nach der nationalsozialistischen Katastrophe schon in der ersten Hälfte der 50er Jahre die Wiederaufnahme der regelmäßigen Stadtchronik nahelegte, wurden für die Zeit seit dem Ersten Weltkrieg drei Überbrückungsbände ins Auge gefaßt. Die Kontinuitätsbrüche von 1918 und 1933, vor allem aber der als tiefe historische Zäsur verstandene Untergang des Dritten Reiches erlaubten keine bloße Chronik mehr, sondern verlangten nach Verarbeitung, Analyse und Wertung. Da das reine chronologische Aufzählen von Ereignissen ausschied, vielfach auch der Rückgriff auf städtische Akten oder andere archivalische Überlieferungen notwendig wurde, gliedern die zwei 1964 und 1967 erschienenen, von Wilhelm Kohlhaas bearbeiteten Bände über den Ersten Weltkrieg und die Weimarer Republik den Inhalt sowohl nach politischen Zeitabschnitten als auch nach verschiedenen Sachgebieten. Hierbei schlägt natürlich teilweise das enzyklopädische Prinzip durch, wenn etwa im Abschnitt über die technischen Versorgungseinrichtungen Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerk, Fuhrpark, Stadtreinigungsamt und Schlachthof nacheinander abgehandelt werden.

Die beiden Bände für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg folgen diesen Vor-

bildern im systematischen Aufbau und der Textgestaltung. Der lexikalische Charakter erscheint angesichts des Materialreichtums an Daten, Fakten und Namen wenigstens soweit gerechtfertigt, als die Chronikbände für Verwaltung, Wissenschaft und Unterricht als Nachschlagewerke brauchbar sein sollen. Da in Zukunft die Veröffentlichung der Chroniken den Ereignissen zeitlich so nah als möglich folgen soll, geht der neueste Band, schon aus Gründen der Zeitersparnis und der Arbeitstechnik, von der eher geschichtsschreibend-erzählenden Darstellung zur streng chronikalischen Aufzählung über. Kurt Leipner hat im Vorwort zum letzten, von ihm selbst nach der alten Ordnung bearbeiteten Chronikband diesen Wechsel mit guten und erwägenswerten Argumenten begründet. Die neueste Ausgabe, ein reines Kalendarium, in dem die Geschehnisse kurz und unverbunden an das fortlaufende Datum angehängt sind, nimmt der Rechtfertigung Leipners viel von ihrer Überzeugungskraft. Wenn unter dem 2.12.1955 ein Omnibusunglück auf der nahen Autobahn verzeichnet wird, so ist das für die Opfer menschlich bedauerlich, historisch aber ohne Belang. Fehlgriffe dieser Art und die Beschränkung auf die Auswertung von Zeitungsquellen stellen das neue Konzept in Frage.

Als im Mai 1898 die städtischen Gremien erstmals eine Stuttgarter Ortschronik beschlossen, sprachen sie vielleicht nicht ohne Bedacht von einer - wohlgemerkt - 'geordneten' Übersicht über die Geschehnisse des öffentlichen Lebens. Man kann, ohne je die verbindliche Form zu finden, darüber streiten, welche Darstellungsmethode den Vorzug verdient. Unstreitig ist der Nutzen des Unternehmens an sich. Auch wenn nur ein kleiner Teil der Auflage die Einwohner der Stadt unmittelbar erreicht, der größere Teil in städtischen Ämtern, bei Ehrungen von Honoratioren, verdienten Bürgern oder Gästen Verwendung findet, wird die Stadtgeschichte über Multiplikatoren wie Lehrer und Journalisten weiter vermittelt werden. Angesichts der Summen, die im Werbeetat mancher Städte für Faltblätter im Kupfertiefdruckverfahren verplempert werden, die kaum betrachtet im Papierkorb landen, weiß man die Publikation der Chroniken der Stadt Stuttgart zu schätzen: Produktionen von nachhaltiger Wirkung und dauerhaftem Wert.

Dieter Rebentisch

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1977 erfaßt).

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten =====

Aachen. Innenstadt (Denkmälerverzeichnis), unter Mitwirkung von Hans Königs, bearb. von Volker Osteneck, Köln 1978, Rheinland-Verlag, 287 S., mit zahlr. Abb. u. Ktn. (Landeskonservator Rheinland. Denkmälerverzeichnis, 1.1).

Aachen. Übrige Stadtteile (Denkmälerverzeichnis), unter Mitwirkung von Hans Königs, bearb. von Volker Osteneck, Köln 1978, Rheinland-Verlag, 197 S., m. zahlr. Abb. und Ktn. (Landeskonservator Rheinland. Denkmälerverzeichnis, 1.2).

Aus der Arbeit des Bundesarchivs. Beiträge zum Archivwesen, zur Quellenkunde und Zeitgeschichte, hrsg. von Heinz Boberach und Hans Booms, Boppard a. Rhein 1977, Boldt, 568 S. (Schriften des Bundesarchivs. 25).

Auswahlbibliographie zur Entwicklung der Stadt Suhl, Suhl 1977, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek des Bezirks Suhl, 74 S., Abb. (Blickpunkt Bibliothek, Bd. 13).

Bibliographie zur Geschichte der Frankfurter Juden 1781-1945, hrsg. von der Kommission zur Erforschung der Geschichte der Frankfurter Juden, Frankfurt am Main 1978, Kramer, 680 S.

Mecklenburgische Bibliographie. Regionalbibliographie der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg, hrsg. von der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek des Bezirks Schwerin, Schwerin 1977, Selbstverlag, 76 S.

Schlesische Bibliographie, im Auftrag der Historischen Kommission für Schlesien, bearb. von Herbert Rister, Marburg/Lahn 1977, J.G. Herder-Institut, X S., S. 523-935 (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Bd. 97,2).

Bohlender, Rolf, Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes: 1927-1950, bearb. von der Pfälzischen Landesbibliothek durch Rolf Bohlender, hrsg. von der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft und der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung, Speyer 1977, Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, 290 S. (Bd. 2, Ortsgeschichtliche Literatur).

Bürgerbuch der Stadt Detmold von 1635 bis 1885, bearb. von Fritz Verdenhalven, Detmold 1977, Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe, XLI, 219 S., Abb. (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 7).

Engeli, Christian, Quellen zur Geschichte der kommunalen Spitzenverbände, in: Die alte Stadt. Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 5 (1978), S. 409-421.

van Eyll, Klara, In Kölner Adreßbüchern geblättert, Greven, Köln 1978.

Flugschriften in Gestapo-Akten, Nachweis und Analyse der Flugschriften in den Gestapo-Akten des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf. Mit einem Literaturbericht und einer Quellenübersicht zu Widerstand und Verfolgung im Rhein-Ruhr-Gebiet 1933-1945, bearb. von Peter Dohms, Siegburg 1977, Respublica, 683 S. (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen. Reihe C: Quellen und Forschungen, Bd. 3).

Friederichs, Heinz F., Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz. Reg. d. Familienarchive ..., Bd. 2, 2. Aufl., Degener, Neustadt/Aisch 1977, 155 S. (Genealogische Informationen. Bd. 6).

Hall, Thomas, Mittelalterliche Stadtgrundrisse: Versuch einer Übersicht der Entwicklung in Deutschland und Frankreich, Stockholm 1978, Almqvist och Wiksell, 160 S., Abb.

Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland 1976/77, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart 1978, Klett-Cotta, 847 S.

Klein, Hartmut, Kartographische Quellen zur westfälischen Landeskunde. Zusammenstellung der in Berlin vorhandenen Bestände des 16. bis 19. Jhs., in: Westfälische Forschungen, 28. Bd. (1976/77), S. 135-180.

Köln. Altstadt und Deutz (Denkmälerverzeichnis), bearb. von Hiltrud Kier unter Mitwirkung von Fried Mühlberg, Köln 1979, Rheinland-Verlag, 157 S., m. zahlr. Abb. u. 1 Kt. (Landeskonservator Rheinland. Denkmälerverzeichnis 12.1).

... und reges Leben ist überall sichtbar: Reisen im Bergischen Land um 1800, hrsg. von Gerhard Huck und Jürgen Reulecke; mit einem Geleitwort von Wolfgang Köllmann, Neustadt a.d. Aisch 1978, Verlag Schmidt, 282 S., 1 Karte. (Bergische Forschungen, Bd. XV).

Geschichtliche und landeskundliche Literatur Pommerns, hrsg. vom J.G. Herder-Institut, Marburg/Lahn, im Auftrag der Historischen Kommission für Pommern, bearb. von Herbert Rister, Marburg/Lahn, Bd. 1: 1975, XII, 507 S.; Bd. 2: 1977, VII, S. 508-886 (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Bd. 89,1, Bd. 98,2).

Mittelhäuser, Käthe, Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 6, Fallstudie: Landkreise Nienburg und Alfeld, Hannover 1978, Schroedel, 235 S. (Beiträge, Bd. 22).

Oberschelp, Reinhard, Die Bibliographien zur deutschen Landesgeschichte und Landeskunde. 2., völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt/Main 1977, Klostermann, 106 S. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderheft 7).

Pix, Manfred, Veröffentlichungen zur Sparkassengeschichte in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) von 1960 bis 1977 (Stand 1. Juli 1977. Teil I: Veröffentlichungen zur Geschichte einzelner Sparkassen, in: Bankhistorisches Archiv, Jg. 3 (1977), H. 2, S. 30-75.

Reiß, Adolf, Inventar des Stadtarchivs Lünen, Lünen 1978, Stadtarchiv, 111 S., Abb.

Rister, Herbert, Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums über das Bromberger Land. Im Auftrag der Heimatkreise Bromberg-Stadt und Bromberg-Land in der Landsmannschaft Westpreußen, bearb. von Herbert Rister, Bidegast-Vereinigung e.V., Wilhelmshaven 1977, XI, 209 S.

Schembs, Hans-Otto, Die periodischen Veröffentlichungen des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde 1839-1876, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Bd. 56 (1978), S. 231-300.

Schrifttum über das Posener Land, hrsg. vom J.G. Herder-Institut Marburg/Lahn, im Auftrag der historisch-landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen. Bd. 2: Wirtschaft, Sozialgeschichte, Gesundheitswesen, Sport, Recht, geistiges und kulturelles Leben, kirchliches Leben, Sprache und Literatur, Marburg/Lahn 1977, IX S., S. 540-1095.

Schulze, Heinz-Joachim, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im niedersächsischen Staatsarchiv Stade. Teil 2: Regionalbehörden, in: Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 14 (1978), H. 3, S. 344-361.

Schwarzwälder, Herbert, Bremerhaven und seine Vorgängergemeinden. Ansichten, Pläne, Landkarten. 1575 bis 1890, Bremerhaven 1977, Stadtarchiv, 280 S., Abb. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremerhaven, Bd. 2).

Schwind, Fred, Hessen 1970-1975. Teil I (Literaturbericht), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, 114. Jg. (1978), S. 908-932.

Stievermann, Dieter, Städtewesen in Südwestfalen: Die Städte des Märkischen Sauerlandes im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, 1. Aufl., Stuttgart 1978, Klett-Cotta, 263 S.

Sydow, Brunhilde, Tübingen in alten Ansichten, Zaltbommel 1978, 156 Abb. (keine Seitenzählung).

Tausendpfund, Alfred, Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 5, Die Archivorganisation in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Hannover 1977, Schroedel, 64 S. (Beiträge, Bd. 18).

Übersicht über die Bestände des Niedersächsischen Staatsarchivs in Osnabrück, Göttingen 1978, Vandenhoeck & Ruprecht, 579 S. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, H. 36).

Weigand, Karl, Flensburg-Atlas. Die Stadt Flensburg in der deutsch-dänischen Grenzregion in Geschichte und Gegenwart, Kartographie und Graphik: Hans Clausen, Flensburg 1978, 64 Ktn. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V., Nr. 27).

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Bartsch, Heinrich, Die Städte Schlesiens in den Grenzen des Jahre 1937. Daten und Fakten zu ihrer landes-, kultur-, wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Entwicklung und Bedeutung, Dortmund 1977. Forschungsstelle Ostmitteleuropa, 372 S., XVI Bl., Abb. (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa in Dortmund. Reihe A, Bd. 32).

Bayern in der NS-Zeit, Soziale Lage und politisches Verhalten der Bevölkerung im Spiegel vertraulicher Berichte, hrsg. von Martin Broszat, Elke Fröhlich und Falk Wiesemann, München 1977, Oldenbourg, 712 S.

Benevolo, Leonardo, Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, mit einem Nachtrag von Paulhans Peters, Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1978.

Blotevogel, Hans Heinrich, und Peter Schöller, Erläuterung zur Karte "Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 1837-1970 nach Entwicklungsklassen", Hannover 1978, Schrödel, 59 S. (Deutscher Planungsatlas, Bd. I: Nordrhein-Westfalen, Lfg. 13).

Brunckhorst, Hans-Dieter, Kommunalisierung im 19. Jahrhundert: dargestellt am Beispiel der Gaswirtschaft in Deutschland, tuduv-Verlagsgesellschaft (in Komm.), München 1978, VI, 262 S., graph. Darst.

de Buhr, Hermann, Die Verstädterung Deutschlands im 19. Jahrhundert und ihre Behandlung im Unterricht, in: Anregung, Jg. 24 (1978), H. 6, S. 375-385.

Burg, Peter, Demographie und Geschichte. Zur Auswertung von Katastern und Personenstandsregistern am Beispiel eines saarländischen Grenzdorfes, in: Rheinische Vierteljahrsblätter, Jg. 42 (1978), S. 298-383.

Dehne, Harald, Die Beiträge der Klassiker des Marxismus-Leninismus zum kulturtheoretischen Verständnis der großstädtischen Lebensweise der Arbeiterklasse, gesellschaftswiss. Diss. Humboldt-Univ. (Dst-)Berlin 1976.

Dülffer, Jost, Jochen Thies und Josef Henke, Hitlers Städte. Baupolitik im Dritten Reich. Eine Dokumentation, Köln und Wien 1978, Böhlau, VIII, 320 S., Abb.

Fabrik-Familie-Feierabend. Beiträge zur Sozialgeschichte des Alltags im Industriezeitalter, hrsg. von Jürgen Reulecke und Wolfhard Weber, Wuppertal 1978, Hammer, 420 S., Abb., Tab. - Mit Beiträgen von Wolfgang Köllmann, Albin Gladen, Friedrich-Wilhelm Henning, Wolfhard Weber, Rainer Stahlschmidt, Franz J. Brüggemeier/Lutz Niethammer, Hans Jürgen Teuteberg/Annegret Bernhard, Gerhard Huck, Jürgen Reulecke, Antje Kraus, Günter Brakelmann, Klaus Tenfelde, Volker Schmidtchen, Siegfried Gehrman.

Geschichte und Funktion regionaler Selbstverwaltung in Westfalen, hrsg. von Alfred Hartlieb von Wallthor, Münster (Westfalen) 1978, Aschendorff, 116 S. (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für Westfälische Landes- und Volksforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Reihe I, H. 22).

Gruber, Karl, Die Gestalt der deutschen Stadt. Ihr Wandel aus der geistigen Ordnung der Zeiten, mit einem Vorwort von Fred Angerer, 3. Aufl., München 1977, Callwey, 204 S., 151 Abb.

Habermann, Klaus u.a., Historische, politische und ökonomische Bedingungen der Stadtentwicklung. Von den Anfängen der Stadtentwicklung in Mitteleuropa bis zum Ende des 2. Weltkrieges, Hannover 1978, SOAK-Verlag, 421 S., Abb. (Reihe Forschungsberichte).

Hamm, Bernd, Die Organisation der städtischen Umwelt. Ein Beitrag zu sozial-ökologischer Theorie der Stadt, Frauenfeld und Stuttgart 1977, Huber, 287 S., Abb., Tab. (Reihe Soziologie in der Schweiz 6).

Ilien, Albert, und Utz Jeggle, Leben auf dem Dorf. Zur Sozialgeschichte und Sozialpsychologie seiner Bewohner, 1978, Westdeutscher Verlag, 186 S.

Industrialisierung und Gewerbe im Raum Berlin/Brandenburg, Bd. 2. Die Zeit um 1800; die Zeit um 1875, hrsg. von Otto Büsch. Mit Textbeiträgen von Otto Büsch und Wolfgang Scharfe und Kartenbeilagen zum "Gewerbe in Brandenburg um 1800 bzw. um 1875, Berlin 1977, Colloquium-Verlag, XIV, 186 S., 2 Ktn. (Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 19).

"Landschaft" als interdisziplinäres Forschungsproblem, Vorträge und Diskussionen des Kolloquiums am 7./8. November 1975 in Münster, hrsg. von Alfred Hartlieb von Wallthor und Heinz Quirin, Münster 1978, Aschendorff, IV, 97 S. (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volksforschung, Reihe I, H. 21).

Lee, J.J., Aspects of urbanization and economic development in Germany 1815-1914, in: Towns in societies. Essays in economic history and historical sociology, ed. by Philip Abrams, E.A. Wrigley, Cambridge 1978, S. 279-293.

Martwich, Barbara, Vom Stadt-Land-Gegensatz zum Stadt-Umland-Problem: soziologische Theorien zum Verhältnis von Stadt und Land. Versuch einer disziplin-geschichtlichen Darstellung der deutschsprachigen Literatur, phil. Diss. Göttingen 1976.

Müller, Andreas, und Norbert Weinitschke, Die Sozialgeschichte Hannovers - ein offenes Forschungsproblem. Arbeitsbericht zum Projekt "Arbeiterbewegung in Hannover", in: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F., Bd. 32 (1978), H. 4, S. 297-304.

Das historische Museum im Geschichtsunterricht, eine didaktische Anleitung mit Unterrichtsbeispielen, hrsg. von Wolfgang Hug, Freiburg (Breisgau) / Würzburg 1978, Ploetz, 223 S., Ill., graph. Darst.

Quantitative Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung, hrsg. von Heinrich Best und Reinhard Mann, Stuttgart 1977, Klett-Cotta, 254 S. (Hist.-sozialwiss. Forschung. 3).

Quantifizierende Methoden in der Stadtgeschichtsforschung, Arbeitstagung vom 24.-26.10.1975 in Münster, in: Protokolle von Tagungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, Münster, o.O., o.J.

Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter, hrsg. von Helmut Jäger, Köln und Wien 1978, Böhlau, 349 S., Abb., Tab. (Städteforschung, Bd. 5). - Mit Beiträgen von Michael R.G. Conzen, Hans-Heinrich Blotevogel, Peter Schöller, Manfred Hommel, Heinrich J. Schwippe, Wolfgang Hofmann, Peter Breitling, Elisabeth Lichtenberger, Alfred Hoffmann, Felix Czeike, Maja Philippi, Heinz Stoob.

Provinzialisierung einer Region, Regionale Unterentwicklung und liberale Politik in der Stadt und im Kreis Konstanz im 19. Jahrhundert. Untersuchungen zur Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft in der Provinz, hrsg. von Gert Zang, Frankfurt/Main 1978, Syndikat, 539 S., Tab. - Mit Beiträgen von Dieter Bellmann, Wolfgang Hein, Heiner Siefken, Werner Trapp, Volker Wunderich, Gert Zang und einem Geleitwort von Martin Broszat.

Radkau, Joachim, Erfahrungen aus Unterrichtsprojekten "Kriegsalltag am Heimatort 1939-1945": lokalhistorische Ansätze zu einer elementaren Friedenserziehung in Unterklassen (4.-7. Schuljahr), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 29 (1978), S. 807-832.

Rohmeder, Jürgen, Methoden und Medien der Museumsarbeit - Pädagogische Betreuung der Einzelbesucher im Museum, Köln 1977, Dumont, 159 S.

Schwencke, Olaf, Urbanum und Humanum. Europapolitik und Stadterhaltung, in: Die alte Stadt. Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Bd. 3 (1978), S. 262-275.

Die Stadt. Gestalt und Wandel bis zum industriellen Zeitalter, hrsg. von Heinrich Stoob, Köln und Wien 1979, Böhlau, 274 S. (Städtewesen. Werkstücke für Studium und Praxis aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, Bd. 1).

Die Stadt am Fluß, 14. Arbeitstagung in Kehl, 14.-16.11.1975, hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow, Sigmaringen, Jan Thorbecke 1978, 219 S. (Stadt in der Geschichte, Bd. 4).

Kulturelle Stadt-Land-Beziehungen in der Neuzeit, hrsg. von Günter Wiegemann, Münster 1978, Coppensrath, ca. 250 S. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, hrsg. von der Volkskundlichen Kommission in Westfalen, H. 9).

Städtewesen und Merkantilismus in Mitteleuropa, Protokoll des 9. Kolloquiums für vergleichende Städtegeschichte vom 7.-10.3.1978 in Münster, in: Protokolle von Tagungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, Münster, o.O., O.J.

Urbanization conflict societies, Urbanization and conflict in market societies, Ed. by Kevin Cox, London 1978, Methuen, 255 S.

Wien in der liberalen Ära, Wien 1978, Verein für die Geschichte der Stadt Wien, 192 S. (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Bd. 1). - Mit Beiträgen von Renate Banik-Schweitzer, Günther Chaloupek, Hubert Chr. Ehalt, Peter Feldbauer, Josef Kucera, Gottfried Pirhofer, Maren Seliger, Karl Ucakar, Manfred Welan.

3. Ortsgeschichten und Biographien

Achterberg, Erich, Albert Oeser. Aus seinem Leben und hinterlassenen Schriften, Frankfurt/Main 1978, Kramer, 191 S., Abb. (Studien zur Frankfurter Geschichte, H. 13).

Altenberg im 19. Jahrhundert, hrsg. vom Altenberger Dom-Verein, Bergisch Gladbach 1977, Selbstverlag, 147 S., Abb. (Jahresgabe des Altenberger Dom-Vereins, 1977).

Berlin nach dem Krieg - wie ich es erlebte, 28 Erlebnisberichte von älteren Berlinern aus dem Wettbewerb des Senators für Arbeit und Soziales, hrsg. vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Berlin 1977, Selbstverlag, 100 S., Abb. (Berliner Forum, 1977,9).

Bischofswerda. Aus Vergangenheit und Gegenwart der Stadt, Bautzen 1977, Druckerei Nowa Doba, 91 S.

Dortmunder Chronik. 1000 Daten zur Stadtgeschichte, bearb. von Norbert Reimann, Hanneliese Palm und Hannelore Neufeld, Dortmund 1978, Presseamt, 176 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Dortmund, H. 6).

Schweriner Chronik, Schwerin 1977, Stadtarchiv, 63 S., Abb. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schwerin, N.F. Bd. 11).

Ludwig Engel zum Gedächtnis. 1906-1975. Ehrenbürger der Stadt Darmstadt, Darmstadt 1978, Justus von Liebig Verlag, 83 S. (Darmstädter Schriften. 39).

Ettelt, Rudibert, Kelheim 1900-1939, Kelheim 1977, Stadt Kelheim, 541 S.

Hein-Janke, Ewald, Bramsche im 2. Weltkrieg. Weltgeschichte im Spiegel einer kleinen Industriestadt, Einbeck 1977, Hein-Janke (Selbstverlag), 143 S.

Hergenhan, Otto, Trittau: eine Heimatgeschichte, Neumünster 1978, Wachholtz, 116 S., Ill., Kt. (Stormarner Hefte, 5).

1050 Jahre Nordhausen, Beiträge zur Geschichte der Stadt Nordhausen, hrsg. vom Rat der Stadt Nordhausen im Auftrag der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Kreisleitung der SED Nordhausen, Nordhausen 1977, 46 S., Abb.

700 Jahre Stadt Alzey. Festschrift, hrsg. im Auftrag der Stadt Alzey von Friedrich Karl Becker, Alzey 1977, Verlag der Rheinhess. Druckwerkstätte, 470 S. (Alzeyer Geschichtsblätter. Sonderheft 7).

Jensen, Jürgen, Kiel im Kaiserreich. Das Erscheinungsbild der Marinestation der Ostsee 1871-1918, Kiel 1978, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 128 S., Abb.

Knieriem, Michael, Die Entwicklung der Firma Caspar Engels Söhne. Ein Beitrag zum sozialen Umfeld des jungen Engels. Seidelmeier, Wuppertal 1978, 114 S. mit Bildern und Tab.

Der Kreis Esslingen, hrsg. von Konrad Theiss und Hans Schleuning, Stuttgart 1978, Theiss, 772 S., Abb. (Heimat und Arbeit).

Der Kreis Viersen am Niederrhein, hrsg. von Konrad Theiss und Hans Schleuning, Stuttgart 1978, Theiss, 584 S., Abb. (Heimat und Arbeit).

Kreisbuch Osterode, Ostpreußen, Erarbeitung und Zusammenstellung dieser Dokumentation von Klaus Bürger unter Mitwirkung von Paul Bolz, Osterode/Harz 1977, XX, 972 S. (Kreisgemeinschaft Osterode Ostpr. e.V.).

Landsberg an der Warthe. Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte: 1257, 1945, 1978. - 1978, 317 S., Ill. (Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg, Warthe, Stadt und Land, Bd. 2).

Lummitsch, Rudolf, Geschichte der Stadt Assenheim: von der frühen Zeit bis zum 19. Jahrhundert anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Assenheim, Niddatal 1978, Stadt Niddatal, 376 S., Abb.

Melms, Karl-Philipp, Chronik von Dahlem. 1217 bis 1945: Vom Rittergut zur städtischen Domäne, Berlin 1978, Arani-Verlag, 178 S.

Meyer, A.H., Lippstadt - eine Stadt stellt sich vor, Lippstadt 1978, Laumanns Druck- und Verlagsgesellschaft, 96 S., Fotos.

Um Oschatz und Riesa. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme in den Gebieten von Wellerswalde, Riesa, Oschatz und Stauchitz (Leitung d. wissenschaftlichen Bearb. und Redaktion Dietrich Zühlke), Berlin 1977, Akademie-Verlag 1977, XIII, 255 S. (Werte unserer Heimat. Bd. 30).

Der Ostalbkreis, hrsg. von Konrad Theiss und Hans Schleuning, Stuttgart 1978, Theiss, 726 S., Abb. (Arbeit und Heimat).

Plankermann, Hermann, Wuppertal so wie es war, Bd. 2, Droste-Verlag, Düsseldorf 1978, 96 S.

Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf, hrsg. vom Kreis-Geschichtsverein Beckum-Warendorf, Liesborn 1978, Archiv des Kreises Warendorf, o.P.

Reich, Heinz, Prießnitz: 977-1977, Prießnitz 1977, Rat der Gemeinde, 96 S., Abb.

Rohmeyer, Berthold, Geschichte von Lüthorst und Portenhagen. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des ehemaligen Amtes Luthardessen, 2. erw. Aufl., hrsg. von den Ortsteilen Lüthorst und Portenhagen der Stadt Dassel, Hildesheim 1978, Lyx, XX, 428 S.

Rüdiger Bernd, Oderen, Oederan. Werden und Entwicklung zur sozialistischen Stadt. Heimatkundliche Schrift, Oederan 1977, Rat der Stadt Oederan, 102 S., Abb.

Schindler, Margarete, Blick in Buxtehudes Vergangenheit. Geschichte der Stadt, hrsg. von der Stadtparkasse Buxtehude, Buxtehude 1978, 154 S.

Spantig, Siegfried, 750 Jahre Moraas. Beitrag zur Chronik, Moraas 1977, Rat der Gemeinde, 69 S., Abb.

Mannheimer Stadtkunde, hrsg. von der Stadt - Kultur- und Schuldezernat, Mannheim 1977, Südwestdt. Verl.Anst., 223 S.

Troisdorf. Festschrift 25 Jahre Stadt Troisdorf, hrsg. von der Stadt Troisdorf, Troisdorf 1977, Selbstverlag, 179 S., Abb. (Troisdorfer Jahreshefte, Jg. 6/7, 1976/77).

von Wallthor, Alfred Hartlieb, Der Freiherr vom Stein in den Erinnerungen des münsterischen Oberbürgermeisters Johann Hermann Hüffer, Troisdorf o.J. (1978), Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft, 39 S., Abb.

Wennig, Wolfgang, Hilden gerstern und heute, Hilden 1977, Stadtarchiv, 133 S., Abb.

Wiegandt, Herbert, Ulm. Geschichte einer Stadt, Weissenhorn 1977, Konrad, 244 S.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik =====

Arndt, Klaus, Der Arbeiter- und Soldatenrat in Hildesheim - ein Beitrag zur Geschichte der Revolution von 1918, in: Alt-Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim, H. 48 (1977), S. 66-81.

von Arnim, Hermann Graf, Muskau. Standesherrschaft zwischen Spree und Neiße. Hermann Graf von Arnim, Willi A. Boelcke. Berlin, Frankfurt/Main, Wien 1978, Ullstein, 669 S.

30 Jahre Aufbau im Landkreis Landsberg am Lech und seinen Gemeinden 1948-1978. Entwicklung in Kreis, Stadt und Gemeinden von den Anfängen 1945 bis zum Abschluß der Gebietsreform 1978. Landsberg a. Lech 1978, 275 S.

Aull, Heinrich, Die städtische Selbstverwaltung in den Jahren 1918 bis 1932, Offenbach 1978, Stadtarchiv, 78 S. (Offenbacher Geschichtsblätter, Nr. 28).

Barteit, Peter, Der Umschwung 1933 in Vilsbiburg, in: Der Storchenturm. Geschichtsblätter für die Landkreise um Dingolfing, Landau und Vilsbiburg, Jg. 12 (1977), H. 23, S. 63-85.

Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung in der Stadt Schwerin, H. 2, bearb. von F.-W. Borchert, Schwerin o.J. (1977), 80 S. (Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtl. Arbeiterbewegung bei der Kreisleitung Schwerin-Stadt der SED und durch das Stadtarchiv Schwerin).

vom Berg, Volker, Der Ruhreisenstreit vom November 1928 in Verlauf und Entscheidungen, in: Gewerkschaftliche Monatshefte 7/78, S. 287-396.

Bieber, Hans-Joachim, Der Streik der Hamburger Hafendarbeiter 1896/97 und die Haltung des Senats, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64 (1978), S. 91-148.

Bosch, Heinz, Der Zweite Weltkrieg zwischen Rhein und Maas. Eine Dokumentation der Kriegsergebnisse im Kreise Geldern 1939-1945, Geldern 4. erw. Aufl. 1977, Historischer Verein für Geldern und Umgegend, 359 S., Abb.

Bramke, Werner, Traditionspflege der revolutionären Arbeiter im KPD-Bezirk Berlin-Brandenburg in den Jahren 1924/25, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 6 (1978), S. 31-46.

Cohausz, J. A., Die Novemberrevolution 1918/19 in Paderborn und das katholische Rätedenken, in: Westfälische Zeitschrift 126/127 (1978), S. 387-438.

Genuneit, Jürgen, Die Anfänge der NSDAP in Vilsbiburg, in: Der Storchenturm. Geschichtsblätter für die Landkreise um Dingolfing, Landau und Vilsbiburg, Jg. 12 (1977), H. 23, S. 47-62.

Glöe, Jutta, Die Entwicklung der Gewerkschaftsorganisation in Hamburg 1945-1947, phil. Magisterarbeit Hamburg 1978.

Goebel, Klaus, Der alte Kreis Elberfeld, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, der Abteilung für Stadtgeschichte und Frühindustrialisierung des Fuhlrott-Museums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal -, Jg. 3 (1978), S. 47-61.

Gray, N.W., Government by property owners: Prussian plans for constitutional reform on the country, provincial and national levels in 1808, in: Journal of Modern History, Bd. 48 (1976), S. 1-51.

Heine, Werner, Verlauf und Auswirkungen der Novemberrevolution 1918 in Hannover, phil. Magisterarbeit Hannover 1978.

Horn, Wolfgang und Herbert Kühr, Kandidaten im Wahlkampf. Kandidatenauslese, Wahlkampf und lokale Presse 1975 in Essen, Meisenheim 1978, Hain, 321 S. (Sozialwissenschaftliches Studium zur Stadt- und Regionalpolitik, Bd. 6).

Klöcker, Michael, Die Sozialdemokratie im Regierungsbezirk Aachen vor dem Ersten Weltkrieg. Funde und Befunde zur Wilhelminischen Ära unter besonderer Berücksichtigung der Vorkriegsjahre, Wentorf/Hamburg 1977, Einhorn Presse, 437 S. (Die Arbeiterbewegung in den Rheinlanden, Bd. 6).

Kolb, Eberhard und Klaus Schönhoven, Regionale und lokale Räteorganisationen in Württemberg 1918/19. Düsseldorf 1976, Droste, LXXXV, 504 S. (Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland 1918/19, Bd. 2).

Kolb, Karlheinz und Jürgen Teiwes, Beiträge zur politischen, Sozial- und Rechtsgeschichte der Hannoverschen Ständeversammlung von 1814-1833 und 1837-1847, Hildesheim 1977, Lax, IX, 305 S. (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 88).

Kraus, Kurt, Die Geschichte der Frankfurter Polizei. Versuch einer geschichtlichen Rückblende, in: Wir für Euch. 25 Jahre Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Frankfurt, Dortmund 1977, Polizeiverlag, S. 15-30.

Krohn, Claus-Dieter und Dirk Stegmann, Kleingewerbe und Nationalsozialismus in einer agrarisch-mittelständischen Region. Das Beispiel Lüneburg von 1930 bis 1939, in: Archiv für Sozialgeschichte, Bd. 17 (1977), S. 41-98.

Kuhn, Frieder, Die französische Besetzung von Offenburg 1923/24, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, 125 Bd. (1977), S. 315-329.

Kuhn, H.W., Die Liquidation der kurtrierischen Hofhaltung in Augsburg 1812/13, in: Rheinische Vierteljahrsblätter, Bd. 41 (1977), S. 249-283.

Lackerbauer, Ilse, Das Kriegsende in der Stadt Salzburg im Mai 1945, phil. Diss. Univ. Wien 1977.

Lennartz, J., 100 Jahre Sozialdemokratie im Erkelenzer Raum, o.V. Erkelenz 1978.

Mai, G., Die Sozialstruktur der württembergischen Soldatenräte 1918/19, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Bd. 14 (1978), S. 3-28.

Nagelschmitz, Helmut, So fiel Zülpich. Erinnerungen, Gedanken, Tagebücher. Eine rheinische Kleinstadt und der 2. Weltkrieg, Zülpich 1977, Nagelschmitz, 24 S.

Naumann, Horst, Ernst Thälmann und die Vereinigung des linken Flügels der USPO mit der KPD. Zur Tätigkeit des Vorsitzenden der Ortsgruppe Hamburg der USPD 1919/1920, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Bd. 26 (1978), S. 113-133.

Neu-Isenburg zwischen Anpassung und Widerstand. Dokumente über Lebensbedingungen und politisches Verhalten 1933-1945, im Auftrag des Magistrats der Stadt Neu-Isenburg bearb. und eingeleitet von Dieter Rebentisch und Angelika Raab, Neu-Isenburg 1978, Magistrat der Stadt Neu-Isenburg, 343 S., Tab., Abb., Fotos.

Obermann, Karl, Wähler und Wahlmänner, ihre soziale Herkunft und ihre Beteiligung an den Wahlen 1848 in Schlesien. Eine Studie zur Rolle der Wahlen 1848, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1977, Teil I, S. 73-95.

Pastore, Dennis, Die politischen Vereine in Nürnberg während der Revolution von 1848/49, phil. Magisterarbeit Erlangen-Nürnberg 1978.

Pausch, Alfons, Steuerverweigerung in Bonn und Siegburg - Anno 1848/49, Siegburg 1978, Reckinger, 36 S.

Pehle, Walter H., Die nationalsozialistische Machtergreifung im Regierungsbezirk Aachen unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen und kommunalen Verwaltung 1922-1933, phil. Diss. Düsseldorf 1976.

Pfeiffer, Gerhard, Das Nürnberger Gemeindebevollmächtigten-Kolleg 1818-1919, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Nürnbergs, Bd. 65 (1978), S. 350-396.

Pietsch, Hartmut, Militärregierung, Bürokratie und Sozialisierung. Zur Entwicklung des politischen Systems in den Städten des Ruhrgebietes 1845-1948. Verlag Walter Braun, Duisburg 1978 (Duisburger Forschungen, Bd. 26).

"Reichskristallnacht" in Hannover. Eine Ausstellung zur 40. Wiederkehr des 9. November 1938, Hannover 1978, Historisches Museum am Hohen Ufer, 136 S., Abb.

van Rey, M., 100 Jahre Wahlen und Parteien im Rhein-Sieg-Kreis, o.V., Siegburg 1978.

Rossmeissl, Dieter, Arbeiterschaft und Sozialdemokratie in Nürnberg 1890-1914, Nürnberg 1977, VII, 378 S. (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte, Bd. 23).

Scharff, Alexander, Zur Vorgeschichte der Provinzialständeverfassung und der Justiz- und Verwaltungsreform von 1831/34, in: Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte, Bd. 102/3 (1977/78), S. 165-186.

Schroth, Karl, Und immer wieder für die Freiheit. Pforzheimer sozialdemokratische Arbeiterbewegung 1924-1939, Pforzheim 1977, SPD-Kreisverband, 440 S.

Spies, Bernd, Die Einführung der Städteordnung von 1831 in Bielefeld, in: 71. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 1978, S. 59-103.

Stolz, Gerd, Geschichte der Polizei in Schleswig-Holstein, Heide in Holstein 1978, Westholsteinische Verlagsanstalt Boyens, 459 S.

Gesellschaftliche Strukturen als Verfassungsproblem. Intermediäre Gewalten, Assoziationen, Öffentliche Körperschaften im 18. und 19. Jahrhundert. Gründungstagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte in Hofgeismar am 3./4. Oktober 1977, Berlin 1978, Duncker & H., 145 S.

Thoss, Bruno, Der Ludendorff-Kreis 1919-1923. München als Zentrum der mitteleuropäischen Gegenrevolution zwischen Revolution und Hitler-Putsch, München 1978, Stadtarchiv München, 537 S. (Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München, Bd. 98 = Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 78).

Tillmann, Hans, Staat und Vereinigungsfreiheit im 19. Jahrhundert. Von der Paulskirche zum Reichsvereinsgesetz von 1908, jur. Diss. Gießen 1976.

Trapp, Heinrich, Der Ausbruch des I. Weltkriegs 1914 und Dingolfing, in: Der Storchenturm. Geschichtsblätter für die Landkreise um Dingolfing, Landau und Vilsbiburg, Jg. 12 (1977), H. 23, S. 9-46.

Trees, W., C. Whiting, T. Omanson, Drei Jahre nach Null, Düsseldorf 1978, Droste.

Trobel, Claudia, Eine lokale Parteigruppe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in einer nordbayerischen Großstadt, phil. Diss. Salzburg 1976.

Zeuß, Johann Baptist, Das Kriegsende 1945 in Landau, in: Der Storchenturm. Geschichtsblätter für die Landkreise um Dingolfing, Landau und Vilsbiburg, Jg. 12 (1977), H. 23, S. 86-111.

Zimmermann, Hansjoerg, Wählerverhalten und Sozialstruktur im Kreis Herzogtum Lauenburg 1918-1933. Ein Kreis zwischen Obrigkeitsstaat und Demokratie, Neumünster 1978, Wachholtz, 571 S. (Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins. Bd. 72). (Geringfügig überarbeitete und ergänzte Fassung der Dissertation Hamburg, Fachbereich Geschichte 1976).

Zimmermann, Michael, Opposition und Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Oberhausen, phil. Examensarbeit Bochum 1978.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen =====

Barlev, Jehuda, Juden und jüdische Gemeinde in Gütersloh: 1671-1943, hrsg. von der Stadt Gütersloh, Gütersloh 1977, 105 (35) S.

Bers, Günter (Hrsg.), Arbeiterjugend im Rheinland - Erinnerungen von Wilhelm Reimes und Peter Trimborn, Wentorf 1978, Einhorn, 76 S. (Die Arbeiterbewegung in den Rheinländern, Nr. 8).

Bischoff, Johannes E., Arbeitszeit und Löhne für Erlanger Mauerergesellen 1862 im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten, in: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, Jg. 24 (1977), H. 2, S. 128-130.

Borscheid, Peter, Textilarbeiterschaft in der Industrialisierung: soziale Lage und Mobilität in Württemberg (19. Jh.), Klett-Cotta, Stuttgart 1978, 584 S., 107 graph. Darst.

Dürkop, Angela Gabriele, Die Karnevalvereine der Stadt Kassel. Eine ethno-soziologische und sozialpsychologische Studie zur Phänomenologie und Analyse des Vereinskarnivals, gesellschaftswiss. Diss. Marburg 1977.

Ehmer, Josef, Familie, Haushalt und Beruf in Wien in der industriellen Revolution. Unter besonderer Berücksichtigung der Vorstadt Gumpendorf 1857, phil. Diss. Univ. Wien 1978.

Fliescher, Georg, Die Choleraepidemien in Düsseldorf, med. Diss. Düsseldorf 1977.

Gerhard, Hans-Jürgen, Dienstehkommen der Göttinger Officianten 1750-1850, Göttingen 1978, Vandenhoeck & Ruprecht, 534 S., Tab. (Studien zur Geschichte der Stadt Göttingen, Bd. 12).

Aus der Geschichte des Gesundheitsamtes Tiergarten. Rückblick anlässlich der Übernahme durch die Abteilung Gesundheitswesen, Berlin o.O., o.J. (1977), 55 S.

Hacker, Werner, Auswanderungen aus Oberschwaben im 17. und 18. Jahrhundert archivalisch dokumentiert, Stuttgart-Aalen 1977, Theiß, 799 S.

Hasenclever, Christa, Jugendhilfe und Jugendgesetzgebung seit 1900, Göttingen 1978, Vandenhoeck & Ruprecht, 255 S. (Uni-Taschenbücher. 794).

von Hippel, W., Der Mannheimer Gesellenverein und seine Auflösung (1844/47). Ein Beitrag zum Vereinswesen in der Zeit des Vormärz, in: Historia Integra. Festschrift für E. Hassinger, 1977, S. 319-244.

700 Jahre Hospital zum Großen Heiligen Geist. Lüneburg 1977, Stadt Lüneburg, o. Pag.

von Jan, Helmut, Zur Geschichte der Hildesheimer Juden von 1800 bis 1815, in: Alt-Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim, H. 48 (1977), S. 44-59.

Jetter, Dieter, Grundzüge der Krankenhausgeschichte (1800-1900), Darmstadt 1977, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, VIII, 195 S., 40 Abb., Ktn.

Knipping, Ulrich, Die Geschichte der Juden in Dortmund während des Dritten Reiches, Dortmund 1977, Selbstverlag des Historischen Vereins Dortmund, 255 S. (Monographien zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Bd. 6).

Mainz und die soziale Frage in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum 100. Todestag von Oberbürgermeister Wallau und Bischof Ketteler. Katalog zur Ausstellung im Rathaus-Foyer, Mainz, 4. August - 4. September 1977, Mainz 1977, Stadtverwaltung - Kulturdezernat, 112 S.

Murphy, Richard Charles, Polish Immigrants in Bottrop, 1891-1933. An Ethnic Minority in an German Industrial City, phil. Diss. Univ. of Iowa 1977.

Rodegra, Heinz, Vom Pesthof zum Allgemeinen Krankenhaus. Die Entwicklung des Krankenhauswesens in Hamburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts, med. Diss. Hamburg 1977.

Sachse, Burkhard, Soziale Differenzierung und regionale Verteilung der Bevölkerung Göttingens im 18. Jahrhundert, Hildesheim 1978 (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, Bd. 11).

Schmidtbauer, Peter, Modell einer lokalen Krise. Zur Sozialgeschichte einer Innviertler Gemeinde, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 41 (1978), S. 219-240.

Schomerus, Heilwig, Soziale Differenzierungen und Nivellierung der Fabrikarbeiterschaft Esslingens, 1846-1914, in: Forschungen zur Lage der Arbeiter im Industrialisierungsprozeß, hrsg. von Hans Pohl, Stuttgart 1978, S. 20-64.

Schott, Claudia, Armenfürsorge, Bettelwesen und Vagantenbekämpfung in der Reichsabtei Salem, jur. Diss. Freiburg 1976.

Schwerpunkte sozialer Arbeit heute. Zum 125-jährigen Jubiläum des Elberfelder Systems, Stadtverwaltung Wuppertal 1978.

Sieder, Reinhard, Strukturprobleme der ländlichen Familie im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 41 (1978), S. 173-218.

von Simson, John, Die Flußverunreinigungsfrage im 19. Jahrhundert, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 65 (1978), S. 370-390.

Steinberg, Hans-Günter, Gefangenen- und Entlassenenhilfe als Aufgabe bürger-schaftlicher Mitverantwortung, dargestellt am Beispiel der Rheinisch-Westfä-lischen Gefängnisgesellschaft und der Elberfeld-Barmer-Gefängnisgesellschaft in der Zeit zwischen 1826 und 1851, Wuppertal 1978, 125 S.

Steinlechner, Irene, Zur Geschichte der klinischen Pädiatrie in Lübeck, med. Diss., Med. Hochschule Lübeck 1977.

Strahl, Dorothea, Sozial-ökonomische Wertmaßstäbe und ihre Wandelbarkeit im ländlichen Raum. Untersuchung an Beispielen aus dem Dollendorfer und Hilles-heimer Kalkgebiet und der östlichen Hocheifel, phil. Diss. Köln 1977.

Tornow, Ingo, Das Münchner Vereinswesen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhun-derts, mit einem Ausblick auf die zweite Jahrhunderthälfte, München 1977, Stadtarchiv (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 75).

Volkov, Shulamit, The Rise of popular antimodernism in Germany. The urban master artisans, 1873-1896, Princeton, N.J., Univ. Pr. (1978), IX, 399 S.

Wolff, Heinz, Wuppertaler Bürgergesellschaften: Geschichte und Gesellschaft Concordia Barmen 1801-1978 und der Schützengesellschaft Elberfeld am Brill 1805-1978, Wuppertal 1978, Staats-Verlag, 136 S. und eine Mitgliederliste (Concordia).

Zinner, Bernd, Acta - Stadt Bayreuth. Den gesunkenen Wohlstand der Bürger-familien daselbst betreffend 1843-1845, in: Archiv für Geschichte von Ober-franken, Bd. 57/58 (1978), S. 439 ff.

6. Geographie und Standortfragen

Buchholz, Hanns J., Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 4. Fallstudie. Kreisfreie Stadt Bochum und Kernruhrgebiet, Hannover 1977, Schroedel, V, 155 S., Ktn. (Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Bd. 15).

Burose, Hans, Analyse der agrarstrukturellen Entwicklung kleinbäuerlicher Dörfer unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Tragfähigkeits-berechnungen, landwirt. Diss. Göttingen 1977.

Detlefsen, Nicolaus, Die Kieler Stadtteile nördlich des Kanals. Holtenau, Pries, Friedrichsort, Schilksee, Kiel 1978, Gesellschaft für Kieler Stadt-geschichte, 170 S., Abb. (Mitteilungen, Bd. 65).

Düsterloh, Diethelm, Bergbau, Bergwerkswüstung und Siedlungsentwicklung im südlichen Ruhrgebiet, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 51 (1977), S. 275-293.

Gläser, E., Arndt, H., Struktur und neuzeitliche Entwicklung der linksrheinischen Bördensiedlung im Tagebaubereich Hambach, Köln 1978, Geographisches Institut Universität Köln.

Gömann, Gerhard, Art und Umfang der Urbanisation im Raume Kassel. Grundlagen, Werdegang und gegenwärtige Funktion der Stadt Kassel und ihre Bedeutung für das Umland, Göttingen 1978, Goltze, 250 S., 22 Abb., 2 Beilagen (Göttinger geographische Abhandlungen, H. 69).

Kersting, Herbert, Industrie in der Standortgemeinschaft neuer Binnenhäfen, Paderborn 1978, Schönig, 185 S. (Bochumer Geographische Arbeiten, Bd. 33).

Krings, Wilfried, Wertung und Umwertung von Allmenden im Rhein-Maas-Gebiet vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Eine histor.-sozial-geographische Studie, Assen, Amsterdam (Niederlande) 1976, van Gorcum, XXII, 107 S., 11 Ktn.

Lafrenz, Jürgen, Die Stellung der Innenstadt im Flächennutzungsgefüge des Agglomerationsraumes Lübeck - Grundlagenforschung zur erhaltenden Stadterneuerung, Hamburg 1977, Textband 407 S., Kartenband.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Abreß, Hubert, Die Krise der Denkmalpflege im Spannungsfeld zwischen kommunaler Planungshoheit und wirtschaftlicher Verwirklichung, in: Die alte Stadt. Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Bd. 3 (1978), S. 209-216.

Altenbehrend, Johannes, Die Wohnsituation der Bielefelder Arbeiter im Kaiserreich. Staatsexamensarbeit Uni Bielefeld, 1978.

Barth, Ulrich, Die Profanbaukunst im märkischen Sauerland 1815-1880, phil. Diss. Bochum 1978.

Becher, Bernhard, u.a., Zeche Zollern 2, München 1977, Prestel, 324 S., Abb., Tafeln.

Berlin und seine Bauten. Teil VIII Bauten für Handel und Gewerbe. Band A: Handel, hrsg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin, Berlin 1978, Ernst, 327 S., Abb.

Berlin. Denkmäler einer Industrielandschaft, hrsg. von Richard Schneider, Berlin 1978, Nicolai, 168 S., Abb.

Brunswig, Hans, Feuersturm über Hamburg. Die Luftangriffe auf Hamburg im Zweiten Weltkrieg und ihre Folgen, Stuttgart 1978, Motorbuch, 472 S.

Bürgle, Wilhelm, Altstadtsanierung: zum Beispiel Kempten, in: Die alte Stadt. Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Bd. 3 (1978), S. 279 ff.

Brünheim, H., Straßenbahn rund um den Langen Ludwig. 80 Jahre "Elektrische" in Darmstadt, Düsseldorf 1977, alba Buchverlag, 112 S.

- Dölling, Regine, u.a., Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland. Geschichte, Organisation, Aufgaben, Beispiele, München 1978, Moos, 128 S., Abb.
- Faulwasser, Julius, Der große Brand und der Wiederaufbau von Hamburg. Ein Denkmal zu den 50jährigen Erinnerungstagen des 5. bis 8. Mai 1842, Hamburg 1978, Kabel, VIII, 140 S., Ill., Ktn. (im Auftrag des Architekten- und Ingenieur-Vereins unter Benutzung amtlicher Quellen, bearb. von Julius Faulwasser. Unveränd. Nachdruck der Ausgabe von 1892).
- Flügel, Rudolf, Altstadtsanierung: zum Beispiel Amberg, in: Die alte Stadt. Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 5 (1978), S. 422-435.
- Gäbler, Ewald, und Marianne Zehnpfennig, Forschungsprojekt Niedersächsische Denkmalkartei. Vorstellung des Projektes an einem Beispiel der Baubestandserfassung in der Landeshauptstadt Hannover, in: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F., Bd. 32 (1978), H. 4, S. 305.337.
- Das Gesicht einer Stadt. Erhaltenswerte Gebäude in Kleve. Kleve 1977, Boss, 118 S. (Zusammenstellung Guido de Werd, Photos: Annegret Gossens).
- Grieser, Helmut, Kontinuität und Wandel. Studien zum Wiederaufbau Kiels nach dem Zweiten Weltkrieg, phil. Habil.-Schrift Kiel 1978.
- Grunsky, Eberhard, Otto Engler. Geschäfts- und Warenhausarchitektur 1904-1914, Köln 1979, Rheinland-Verlag, 80 S., m. zahlr. Abb. (Landeskonservator Rheinland. Arbeitsheft 28).
- Kier, H., Die Kölner Neustadt, Düsseldorf 1978, Schwann.
- Kneile, Heinz, Bürgerliche Wohnarchitektur in Städten des Großherzogtums Baden, phil. Diss. Freiburg 1976.
- Krauss, Georg, Das Öffentliche Vermessungswesen. (Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 7), Hannover 1978, Schroedel, 73 S., 2 Ktn. (Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Beitr. Bd. 23).
- Kretzschmar, Frank, Das Bürgerhaus in Konstanz, Meersburg und Überlingen. Tübingen 1977, Wasmuth, 141, 72 S. (Das deutsche Bürgerhaus. 25).
- Lafrenz, Deert V., Die Architektur des Kieler Rathauses von Hermann Billing (1867-1946), phil. Diss. Kiel 1978.
- Larsson, Lars Olaf, Die Neugestaltung der Reichshauptstadt. Albert Speers Generalbebauungsplan für Berlin, Stuttgart 1978, Hatje, 200 (196) S., Abb.
- Müller, Dietrich O., Verkehrs- und Wohnstrukturen in Groß-Berlin 1880-1980. Geographische Untersuchungen ausgewählter Schlüsselgebiete beiderseits der Ringbahn, Berlin 1978, Institut für Geographie der Technischen Universität Berlin 147 S., Abb., Faltafeln (Berliner Geographische Studien, Bd. 4).
- Das Rathaus zu Bremen. Geschichte und Geschichten um ein Meisterwerk norddeutscher Baukunst, Bremen 1977, Röver, 48 S.
- Regensburg - die Altstadt als Denkmal. Altstadtsanierung, Stadtgestaltung, Denkmalpflege, hrsg. von Richard Strobel, München 1978, Moos, 194 S., Abb.

Roß, H. und U. Arndt, Aufgaben des Umweltschutzes im Bereich von Kunstgüter- und Denkmalpflege, Berlin u.a. 1977, Schmidt, 19 S.

Schleich, Erwin, Die zweite Zerstörung Münchens, Stuttgart 1978, Steinkopf, 191 S., Abb., Fotos.

Schneider, Christian, Stadtgründung im Dritten Reich zwischen Ideologie, Ressortpolitik und Repräsentation - zur Entstehungsgeschichte von Wolfsburg und Salzgitter, techn. Diss. TU München 1978.

Siewert, Horst-H., Die Bedeutung der Stadtbahn für die Berliner Stadtentwicklung im 19. Jahrhundert, techn. Diss. Hannover 1978.

Stemmrich, Daniel, Die Siedlung als Programm. Untersuchungen zum Arbeiterwohnungsbaue anhand Kruppscher Siedlungen zwischen 1861 und 1907, phil. Diss. Bochum 1978.

Walz, Manfred, Wohnungsbaue- und Industrieansiedlungspolitik in Deutschland 1933-39; dargestellt am Aufbau des Industriekomplexes Wolfsburg-Braunschweig-Salzgitter, techn. Diss. Aachen 1978.

Wolters, Rudolf, Stadtmitte Berlin. Stadtbauliche Entwicklungsphasen von den Anfängen bis zur Gegenwart, Tübingen 1978, Wasmuth, 224 S., Abb.

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen =====

Ahrens, Gerhard, Die Überwindung der hamburgischen Wirtschaftskrise von 1857 im Spannungsfeld von Privatinitiative und Staatsintervention, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64 (1978), S. 1-30.

Appel, Rudolf H., Geschichte der Frankfurter Gasversorgung, in: Urstoff-Urkraft-Gas. Frankfurt a.M. 1978, Main-Gaswerke, S. 47-110. (Festschrift zum 150jährigen Jubiläum der Frankfurter Gasversorgung).

Bösch, Friedrich, Anfänge der Mechanisierung des Leinengewerbes im Raum Bielefeld, in: 71. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, 1978, S. 104-158.

Büttner, Ursula, Die Finanzpolitik des Hamburger Senats in der Weltwirtschaftskrise 1929-1932, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64 (1978), S. 181-226.

Gewitzsch, D., Die Dortmunder Wirtschaft von 1870-1880 unter besonderer Berücksichtigung der Krise von 1873, in: Dortmunder Beiträge, Bd. 71 (1978), S. 199-288.

Gömmel, Rainer, Wachstum und Konjunktur der Nürnberger Wirtschaft (1815-1914), Nürnberg 1978, Klett-Cotta, X u. 242 S. (Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte, hrsg. von Hermann Kellenbenz und Jürgen Schneider, Bd. 1).

Grassmann, Antjekathrin, Handels- und Schifffahrts-Verträge der Hansestadt Lübeck in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Lübeck 1978, Industrie- und Handelskammer, 131 S. (Schriftenreihe der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck. Nr. 10).

Harloff, Jürgen, Die Frauenarbeit im Textilgewerbe von der Reichsgründung bis zum Ersten Weltkrieg, dargestellt am Beispiel der Städte Barmen und Krefeld, Köln 1976, Text in Schreibmasch., gebunden, 121 S.

Herlt, Rudolf, 150 Jahre Hamburger Sparkasse, Hamburg 1977, Sparkasse, 143 S., Abb.

Homburg, H., Anfänge des Taylorsystems in Deutschland vor dem Ersten Weltkrieg. Eine Problemskizze unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitskämpfe bei Bosch 1913, in: Geschichte und Gesellschaft, Bd. 4 (1978), S. 170-194.

150 Jahre Sparkasse Speyer, hrsg. von der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, Speyer 1979, Selbstverlag, 112 S., Abb.

Jeschke, Jörg, Gewerberecht und Handwerkswirtschaft des Königreichs Hannover im Übergang 1815-1866, Göttingen 1977, Schwartz, 530 S. (Göttinger Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 3).

Johe, Werner, Territorialer Expansionsdrang oder wirtschaftliche Notwendigkeit? Die Groß-Hamburg-Frage, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64 (1978), S. 149-180.

Jungk, Gottlob, Das Steinsalzbergwerk Wilhelmsglück und die letzte Saline in Hall, Schwäbisch Hall 1978, Mahl, 49 S. (Schriftenreihe des Vereins Alt Hall e.V., Heft 7).

Kaltenstadler, Wilhelm, Bevölkerung und Gesellschaft Ostbayerns im Zeitraum der frühen Industrialisierung (1780-1820), phil. Habil.-Schrift Univ. München 1977.

Kaufhold, Karl-Heinrich, Das Gewerbe in Preußen um 1800, Göttingen 1978, Schwartz, XIV, 560 S. (Göttinger Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 2).

Kellenbenz, Hermann, Gerhard Kaiser und Jürgen Schneider, Kapitalbildung und Finanzierung von Aktiengesellschaften Oberfrankens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (1854-1914), in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung, 38 (1978), S. 191-218.

Krengel, Jochen, Die Arbeiterschaft der Berliner Bekleidungsindustrie. Versuch einer sozialstatistischen Analyse (1870-1914).

Krengel, Jochen, Das Wachstum der Berliner Bekleidungsindustrie, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Bd. 27 (1978), S. 206-237.

Lämmer, K., Zur Einführung der Dampfkraft in die Berliner Wirtschaft in der ersten Phase der Industriellen Revolution. Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1830, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1977, Teil IV, S. 101-126.

Poeschel, Hans, Die Statuten der Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften in Hamburg und Altona von 1710 bis 1889, Bern 1978, Lang, 355 S.

Poeschel, Hans, Von den Anfängen des Sparwesens in Hamburg und Altona nebst einer Edition der Bank-, Sparkassen- und sonstigen Statuten (1710-1889), jur. Diss. Hamburg 1977/78.

Reulecke, Jürgen, Phasen und Auswirkungen der Inflation 1914-1923 am Beispiel der Barmer Wirtschaft, in: Historische Prozesse der deutschen Inflation 1914 bis 1924, hrsg. von Otto Büsch und Gerald D. Feldman, Berlin 1978, S. 175-187.

Schultz, Helga, Landhandwerk in Mecklenburg in der Epoche des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Weimar, Bd. 6 (1978), S. 47-61.

600 Jahre Selbstverwaltung der Wirtschaft in Lübeck. 125 Jahre Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Lübeck 1978, 163 S., Industrie- und Handelskammer.

Betriebliche Sozialpolitik deutscher Unternehmen seit dem 19. Jahrhundert. Referate und Diskussionsbeiträge des wissenschaftlichen Symposiums der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte am 25. November 1977 in Hamburg, Wiesbaden 1978, Steiner, 99 S. (Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Beiheft 12).

Stein, Hans-Konrad, Interessenkonflikte zwischen Großkaufleuten, Handelskammer und Senat in der Frage des Zollanschlusses Hamburgs an das Reich 1866-1881, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 64 (1978), S. 55-90.

Stolz, Peter, Basler Wirtschaft in vor- und frühindustrieller Zeit. Ökonomische Theorie und Wirtschaftsgeschichte im Dialog, Zürich 1977, Schulthess Polygraph. Verlag, V, 178 S. (Basler Sozialökonomische Studien. 6).

Wenzel, Rüdiger, Wirtschaftsstruktur und Bevölkerung der Stadt Kiel zwischen 1870 und 1914. Ein Beitrag zur Kommunalgeschichte, phil. Diss. Kiel 1978.

Zerres, Michael Peter, Handel und Industrie des Bergischen Landes im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, Zürich, Frankfurt/Main, Thun 1978, Deutsch, 223 S.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse

von Berg, V., Bildungsstruktur und industrieller Fortschritt, Essen (Ruhr) im 19. Jahrhundert, Klett-Cotta, Stuttgart 1978.

Bruns, Alfred, Westfälische Zeitungen. Ein Plädoyer für die Ortspresse, in: Archivpflege in Westfalen und Lippe, 1978, Nr. 10, S. 1-10.

Crass, Hans Michael, Bibliotheksbauten des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Kunsthistorische und architektonische Gesichtspunkte und Materialien, phil. Diss. Köln 1976.

Dreesbach, Martha, Das Münchner Stadtmuseum. Eine Chronik, München 1977, Münchner Stadtmuseum, 161 S. (Schriften des Münchner Stadtmuseums. 6).

Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, Mitglied des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. 1928-1978, hrsg. von der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte im Stadtarchiv Flensburg, Flensburg 1978, 39 S. (Kleine Reihe der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, H. 1).

100 Jahre Historisches Museum Frankfurt am Main 1878 bis 1978, Frankfurt/Main 1978, Union-Druckerei, 384, 200, 97 S.

100 Jahre Liederkranz 1878 e.V., Praunheim, Frankfurt/Main 1978, 70 S. (mit einem Beitrag "Aus der Vereinsgeschichte", S. 13-35).

150 Jahre Darmstädter Realanstalten. Reden und Ansprachen, hrsg. von Ekkehard Born, Darmstadt 1977, Justus von Liebig Verlag, 105 S. (Darmstädter Schriften, Bd. 40).

Kirche und gesellschaftlicher Wandel in Städten der werdenden Neuzeit. Protokoll des Arbeitsgesprächs Projektbereich C im Sonderforschungsbereich 164 der WWU Münster "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" am 3./4.11.1976, in: Protokolle von Tagungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, Münster, o.O., o.J.

Lorenz, Eckehart, Reaktionen der evangelischen Kirche auf die Entwicklung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, Mannheim 1890-1933, phil. Diss. Heidelberg 1976.

Materialien zur Kulturgeschichte Kiels aus der Zeit des Zweiten Deutschen Kaiserreichs 1871-1918, hrsg. von Kai Detlev Sievers, Kiel 1978, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 194 S., Abb. (Sonderveröffentlichung 8).

Meyer, Petra, Mädchenschulbildung in Frankfurt am Main zwischen 1816 und 1848, phil. Diss. Frankfurt 1978/79.

Moro, Georg, Bayerische Volksschulpolitik zwischen 1918 und 1933, phil. Diss. Regensburg 1977.

Museum und Kulturgeschichte, Festschrift für Wilhelm Hansen, hrsg. von Martha Bringemeier in Verbindung mit dem Landesverband Lippe, Münster 1978, Aschen-dorff, XV, 415 S., zahlr. Ill., graph. Darst. (Schriften der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, Bd. 25).

Neubauer, Edmund, Das geistig-kulturelle Leben der Reichsstadt Regensburg im Zeitalter der Aufklärung (1750-1806), phil. Diss. Regensburg 1978.

Demokratischer Neubeginn in Schorndorf, 1945-1948. Leistungskurs Politik am Max-Planck-Gymnasium, hrsg. von Günther Zollmann, Schorndorf 1977, Heimatverein, 181 S. (Schorndorfer Schriften, Nr. 3/4).

Padderatz, Gerhard, Die Anfänge der Adventgemeinde in Hamburg (1889 bis 1914) unter besonderer Berücksichtigung der organisatorischen, finanziellen und sozialen Aspekte, phil. Diss. Kiel 1978.

Reinert, Bernd, Die VHS Wuppertal: Institutionale Entwicklung und Programmgeschichte 1919-1970, Wuppertal 1978, maschinenschriftl. Dipl.-Arbeit, 238 S.

Rudolph, Maria, Die Frauenbildung in Frankfurt am Main. Geschichte der privaten, der kirchlich-konfessionellen, der jüdischen und der städtischen Mädchenschulen, phil. Diss. o.O. 1978.

Säkularisation und Säkularisierung im 19. Jahrhundert, hrsg. von Albrecht Langner, München, Paderborn und Wien 1978, Schöningh, 200 S. (Beiträge zur Katholizismusforschung. Reihe B: Abhandlungen).

Das andere Tübingen, Kultur und Lebensweise der Unteren Stadt im 19. Jahrhundert, Autorenkollektiv, Lt.: Martin Scharfe, Tübingen 1978, Tübinger Vereinigung für Volkskunde, 398 S., 4 Ktn.

Sternberg, Carsten Bernhard, Die Geschichte des Karlsruher Kunstvereins, phil. Diss. Karlsruhe 1976.

Wittmütz, Volkmar, 150 Jahre Elberfelder Schulwesen, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, der Abteilung für Stadtgeschichte und Frühindustrialisierung des Fuhlrott-Museums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal -, Jg. 3 (1978), H. 3, S. 73-80.

P E R S O N A L I A

Dr. Wolfram Baer wurde zum neuen Leiter des Stadtarchivs Augsburg ernannt. Er hatte dieses Amt bereits kommissarisch für den 1977 in den Ruhestand getretenen langjährigen Augsburger Archivdirektor Dr. Blendinger inne.

Dr. Martin Born, Professor für Geographie an der Universität Saarbrücken, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung, verstarb am 31. Dezember 1978 im Alter von erst 45 Jahren.

Dr. Helmut Dahm, Fachreferent für Archivwesen beim Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen und langjähriger Vorsitzender des Vereins der Archivare, trat zum 1.9.1978 in den Ruhestand.

Harold James Dyos, Professor of Urban History, University of Leicester, verstarb am 22. August 1978 im Alter von erst 57 Jahren (vgl. hierzu S. 7 in diesem Heft).

Dr. Wilfried Ehbrecht wurde zum wissenschaftlichen Vorstand des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster gewählt (vgl. hierzu den Bericht S. 11 f.).

Dr. Gustav Luntowski, Direktor des Dortmunder Stadtarchivs, wurde zum außerplanmäßigen Professor an der Pädagogischen Hochschule Ruhr zu Dortmund ernannt.

Dr. Jürgen Paul, Technische Hochschule Braunschweig, wurde zum Professor für Baugeschichte, Architekturgeschichte und Geschichte des Städtebaus an der Universität Tübingen ernannt.

Dr. Dieter Rebentisch, Autor der Rezension in diesem Heft, ist Dozent am Historischen Seminar der Universität Frankfurt.

Dr. Hans-Ulrich Specker, Autor des Leitartikels in diesem Heft, ist Direktor des Stadtarchivs Ulm und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Kommunalarchivare im Städtetag Baden-Württemberg.